

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 45.

Donnerstag den 14. Februar.

1856.

### Bekanntmachung.

Nachdem Herr **Carl Otto Gruner**, Kaufmann, als Stadtrath auf Zeit wiedererwählt und heute von uns in dieses Ehrenamt eingeführt worden ist, so bringen wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.  
Leipzig, den 9. Februar 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Rath.

### Bekanntmachung.

Ein zeither mit 5% verzinsetes Stiftungs-Capital von 3088 Thlr. 10 Ngr. soll zu Ostern d. J. auf sichere Hypothek gegen gleichen Zinsfuß von uns ausgeliehen werden. Darauf Reflectirende haben sich auf hiesigem Rathhause bei unserer Rathsstube anzumelden.  
Leipzig, den 7. Februar 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Rath.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13 der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten Paragraphen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens **bis zu Ende des Monats Februar d. J.** in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom **Ersten März d. J.** an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.  
Leipzig, den 1. Februar 1856.

Das Universitäts-Gericht daselbst.  
Dr. E. Morgenstern,  
Univ.-Richter.

### Feuerversicherung.

Die vernünftige Ansicht, daß es zweckmäßig sei, sein Mobilien gegen Feuergefahr zu versichern, greift immer mehr Platz und dürfte es wohl nur noch wenige Haushaltungen geben, welche sich dadurch nicht vor Schaden zu bewahren suchen.

Wöchten doch diese Wenigen bald nachfolgen, damit auch sie im Falle eines Brandes getroßt wieder in die Zukunft blicken können!

Alein es giebt noch eine große Anzahl einzelner Leute, welche den Trost, bei entstehenden Bränden das Ihrige versichert zu sehen, nicht haben. Das sind unter andern die Dienstboten, welche vermöge ihrer Stellung zur Herrschaft am allerwenigsten Zeit haben, bei dergleichen Unglücksfällen ihr bescheidenes Eigenthum zu retten, da sie verpflichtet sind ihrer Herrschaft gerade dann thätig und hülfreich beizustehen, wo ihnen selbst die größte Gefahr des Verlustes droht.

Wohlhabende Herrschaften können und werden ihren Dienstboten die bei einem Brande gehaltenen Verluste vielleicht ersetzen, allein viele sind nicht vermögend genug oder auch nicht geneigt dazu, und so ist der arme Dienende größtentheils immer in Sorge um sein kleines Eigenthum, während er der Familie seines Brodherrn das Theuerste, Kinder, Kranke, Greise, Documente ic. retten hilft.

Seine Dienstleute dieser Sorge zu entheben und sich für den Fall der Gefahr einer, von keinen bittern Gedanken getrüben

Hülfe zu erfreuen, sollte sich ein Jeder, welcher Dienstboten hält, angelegen sein lassen, denn es gereicht ihm nur zum Vortheile, und ist sehr billig zu erreichen, wenn er das Eigenthum derselben zugleich mit seinem eigenen Mobilien versichert.

Ich will hoch greifen und das Eigenthum eines Dienstmädchens z. B. mit 250 Thlrn., die Prämie zu 2 pro mille anschlagen, so kostet die Versicherung jährlich für eine Person 15 Ngr.

Welche geringe Ausgabe dafür, einen armen Menschen vor Verlust geschützt, sich selbst aber dadurch seiner freiwilligen unverdrossenen Hülfeleistung versichert zu haben. —

Im Augenblick der Gefahr und Noth werden oft wohl große Belohnungen ic. versprochen, welche aber dann ganz unnötig werden, sobald sie nur als Entschädigung für Verluste dienen sollen; diese leistet die betreffende Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Eine jede Dienstherrschaft hätte demnach nur auf der Anmeldung zur Feuerversicherung ihres eigenen Mobilien mitanzugeben „Eigenthum von ? Dienstboten zu ? Thaler“ und wenige Groschen Prämie mehr zu bezahlen.

Welchen guten moralischen Einfluß auf die Dienenden diese Fürsorge des Brodherrn ausüben würde, will ich nur andeuten. Jeder würde gern in einen solchergestalt gesicherten Dienst treten und ihn nur ungern wieder verlassen. Gute Leute kettet man gewiß dadurch um so fester an sein Haus!

G. H.



# Leihhaus

Wasa bei der Sparkasse und dem Leihhause  
im Monat Januar 1856.  
Es wurden bei der Sparkasse  
20,318 Thlr. 3 Ngr. 3 Pf. eingezahlt und  
18,016 = 1 = 2 = zurückgezogen,  
überhaupt aber 1,668 Bücher expedirt, worunter 127 neue und  
62 erloschene.

Das Leihhaus hat auf 4,918 Pfänder  
44,786 Thlr. 15 Ngr. ausgeliehen,  
und für eingelöste 4,277 Pfänder  
15,078 Thlr. 15 Ngr. zurückempfangen.

## Stadttheater.

Nach längerer Zeit sahen wir am 12. d. M. einmal wieder eine Oper, die den großen oder größeren Werken dieser Art beizuzählen ist: C. M. v. Webers „Freischütz“. Trotz der mancherlei Mängel, die die Vorstellung noch zeigte, war es doch überaus wohlthuend, diese ewig junge, unvergängliche schöne Musik wieder zu hören — der Eindruck, den die Oper auf die Hörer machte, war demnach sichtlich ein bedeutender, das Publicum nahm den wärmsten Antheil an der Vorstellung, wo das überhaupt nur möglich war. — Was die Leistungen der Solosänger anlangt, so waren dieselben der Mehrzahl nach befriedigend, in einigen Hauptrollen selbst trefflich zu nennen. Letzteres gilt namentlich von den Sängern des Max und des Caspar — den Herren Schneider und Brassin. Herr Schneider, an diesem Abende besonders günstig disponirt, führte die ganze Partie in vollem Maße zufriedenstellend durch; die Glanzpunkte der tüchtigen Leistung waren die Arie im ersten und das Terzett im zweiten Acte. Der Caspar gilt mit Recht für eine der besten Leistungen des Herrn Brassin; der geschätzte Sänger rechtfertigte auch diesmal diese gute Meinung, und besonders war es die große Arie am Schlusse des ersten Actes, welche ihm im Gesang wie im Spiel trefflich gelang. Was Frau Bachmann als Kennchen leistet, ist hinreichend bekannt und anerkannt; es bleibt nur zu sagen übrig, daß der beliebten Künstlerin bei ihrem meisterhaften Spiel auch der Gesang nicht minder gut gelang und daß sie nach ihren beiden Arien die lebhaftesten Zeichen von Anerkennung seitens des Publicums erhielt. — Die Partie der Agathe sang Frau Richter, ein nur selten beschäftigtes Mitglied unserer Oper. Die Sängerin hatte offenbar viel Fleiß auf das Studium dieser Partie verwendet und bestrebt sich, die Mängel im Gesang, welche bei ihrer früheren Leistungen von der Kritik hatten gerügt werden müssen, zu vermeiden. Einer der hauptsächlichsten Fehler, der in Frau Richters Gesang früher aufgefallen war — das zu Grelle des Tones — war allerdings beseitigt, indeß verfiel die Sängerin öfter in das Gegentheil und dämpfte hin und wieder die Stimme so sehr — namentlich in dem Piano — daß diese zu wenig hervortrat und man ihr stellenweise nur mit gespanntester Aufmerksamkeit folgen konnte. Auch die Intonation der Frau Richter erschien diesmal bis auf Weniges reiner. Eine sichtbare große Befangenheit ließ ihren Part in dem Duett mit Kennchen fast ganz verloren gehen; die Scene und Arie gelang der Sängerin in Einzelheiten besser, wenn auch hier im Technischen wie in der Auffassung noch so Manches fehlte, was zu einer vollständig befriedigenden Wiedergabe des so schweren Musikstückes unerlässlich ist. Recht hübsch sang dagegen Frau Richter die Cavatine im dritten Act; nach diesem Vortrage hätte sie wohl einige Aufmunterung verdient. — Von den zweiten Partien der Oper waren neu besetzt die des Eremiten und des Kilian. Beide wurden von Herrn Carnor und Herrn Eck befriedigend gesungen, letzteren Herrn möchte ich jedoch noch auf die Prosa aufmerksam machen, in der er doch allzuwenig fest war. Die Herren Behr und Stürmer gaben die Partien des Cuno und des Fürsten Ottokar in gewohnter Tüchtigkeit wieder. — Die Chöre im ersten Act ließen an Präcision und Reinheit noch Manches zu wünschen übrig, wie überhaupt das Ensemble — namentlich in der Introduction — nicht immer so recht klappen wollte.

Ferdinand Gleich.

## Mißbrauch der Kritik.

(Entgegnung auf die „Kunstnotiz“ Leipz. Tageblatt Nr. 37).

Es ist eine traurige Erfahrung, wenn man in einer Tagespresse Kritiken über Werke bildender Kunst von Leuten geschrieben

sieht, die dazu ist nicht die geringste Befähigung haben. Es wäre endlich Zeit derartigen Anmaßungen im Interesse der besseren Künstler und des Publicums entgegen zu treten und dem Letztern über das leere Geschwätz dieser unbedarften Kunstschreiber die Augen zu öffnen. Grund hierzu giebt uns eine in Leipz. Tageblatt Nr. 37 enthaltene Kunstnotiz, von X. unterzeichnet, worin derselbe auf eine in der Del Vecchio'schen Kunstausstellung befindliche Zeichnung (Scene aus dem histor. Trauerspiel eines hiesigen Künstlers) nicht bloß aufmerksam macht, sondern derselben ein so feuriges Lob spendet, daß man nicht weiß, ob man die überschwänglichen Intentionen von X. bedauern oder belächeln soll. Wir wollen nicht mit dem Meister besagter Zeichnung rechten; er ist jedenfalls noch in der Entwicklungsperiode und hat es so gut gemacht als er konnte, wollen auch nicht untersuchen ob das Werk je eine Berechtigung haben kann öffentlich ausgestellt zu werden, wir wollen auch die gar zu nahen Intentionen des X. nicht stören, nur möchte er sie künftig für sich behalten; aber da man mit dem Lobe eben so großen Mißbrauch treiben kann als mit dem Tadel, dürfen wir dieses vorzüglich dem X. in seinem eigenen, als auch in des gedachten Künstlers Interesse zur Beherzigung empfehlen. Der Letztere wird sich am wenigsten bei ihm für diesen Mißbrauch bedanken, denn wir trauen dem Künstler so viel Bescheidenheit zu, daß er mit der besprochenen Arbeit bloß einen Compositionsversuch machen wollte, und selbst am besten wissen wird, was diesem Kunstwerke noch fehlt, um derartige Lobeserhebungen zu verdienen. Künftig also nur dem Verdienste seine Kronen!

Z. B. K. S. A. Z. R. M. A.

## Polizeiliche Bedenken.

Das am Sonnabend in der Barfußmühle stattgefundene Brandunglück dürfte zu der Erwägung Veranlassung geben, ob derartige Etablissements, wie eine Fournierschneidemühle ist, überhaupt in der Nähe bewohnter Gebäude zu gestatten seien, zumal die Erfahrung nunmehr gelehrt hat, daß selbst die größte Nähe ausreichenden Wassers die Gefahr zu beseitigen nicht vermag.

Eine andere nahe liegende Frage ist die, ob nicht die Errichtung großer Dampffesseln inmitten der Stadt im Interesse der Gesundheit zu untersagen sei.

## Anfrage.

Die über die vortrefflichen Wirkungen der vom Oberberggrath Kühn erfundenen Löschpatronen ausgestellten Zeugnisse lauten so günstig, daß sich Einsender zu der Anfrage veranlaßt sieht:

Warum sind seitens unserer Feuerlöschdirection beim Brande der Schmidtschen Fournierschneidemühle keine solchen Löschpatronen angewendet worden, zumal da dieselben sich im geschlossenen Raume besonders bewähren sollen?

Dem Vernehmen nach haben sächsische Staats-Anstalten dergleichen Löschpatronen vorräthig daliegen, um sie im Falle der Noth sofort brauchen zu können.

Hat nicht Leipzig wegen der großen Anhäufung von Werthsummen in engen Gassen und Räumen die meiste Veranlassung, neue wichtige Löschmittelerfindungen zu prüfen?

Gefälliger Belehrung und Antwort von kompetenter Seite sieht man entgegen.

## Vermischtes.

Leipzig, 12. Februar. Vorgestern wurde einem Schachtmeister an der Leipzig-Weißenfelder Eisenbahn beim Berrücken eines Gleises durch eine zurückprallende Schiene der rechte Unterschenkel zerschmettert.

Versammlung des Vereins für Beförderung des Gewerbefleißes in Preußen. — Berlin, 4. Febr. Herr Moser hatte eine Partie von Holzschuhen, welche in der Fabrik des Commerzienraths Diergardt zu Biersen angefertigt und vom Handelsministerium angekauft waren, ausgestellt. Der Preis für das Paar differirt zwischen 1 Thlr. und 1 Sgr. 10 Pf. Es werden in der Diergardt'schen Fabrik alljährlich über hunderttausend Paare dieser Schuhe angefertigt. Der Redner machte darauf aufmerksam, wie ein solcher Erwerbszweig für ärmere Landstriche, namentlich für die Bewohner der thüringischen und schlesischen Gebirge, von höchst vortheilhaften Folgen sein könne, wenn

ein Co  
würde

\*  
Jagd  
benen  
nen  
die f  
Erlös  
Der  
seines  
Eink

\*  
lais  
versta  
Jour  
den  
Der  
in d  
war.  
und  
den,  
höch  
phis  
und  
das  
dicht  
imm  
Me  
nach  
Das  
lang  
Die

W  
ein  
ma  
wie  
ist  
bre  
Ku  
we  
an  
des  
gen  
her  
ein  
der  
S

der  
an  
wo  
gr  
un  
br  
Z  
ig  
N  
un  
de  
K  
n  
fo  
lo  
n

g  
F  
n  
fo  
lo  
n

g  
F  
n  
fo  
lo  
n

g  
F  
n  
fo  
lo  
n

g  
F  
n  
fo  
lo  
n

g  
F  
n  
fo  
lo  
n

g  
F  
n  
fo  
lo  
n

g  
F  
n  
fo  
lo  
n

g  
F  
n  
fo  
lo  
n

g  
F  
n  
fo  
lo  
n

g  
F  
n  
fo  
lo  
n

g  
F  
n  
fo  
lo  
n

g  
F  
n  
fo  
lo  
n



ein Capitalist die Einführung desselben an jenen Orten übernehmen würde. (National-Zeitung Nr. 63.)

\* Auch ein Jäger. Am 13. und 14. Dec. 1855 wurde das Jagdzeug eines passionirten englischen Jagdliebhabers, des verstorbenen Sir R. Sutton, in London versteigert und ergab 9000 Guineen — 62,000 Thlr.! Die 32 besten Pferde wurden mit 40,000, die übrigen mit 10,000 Thlr. verkauft. Die Hunde gaben einen Erlös von 12,000 Thlr.; 5 Koppeln derselben zu 2500 Thlr. — Der älteste Sohn dieses reichen Nimrods hatte durch das Testament seines Vaters nur an Grundrente 240,000 Thlr. jährlicher Einkünfte erhalten.

\* Ein Eisenbahntunnel unter dem Canal von Calais gehört nach den neuesten Untersuchungen kompetentester Sachverständigen nicht mehr zu den Unmöglichkeiten. Das englische Journal für Bergmänner (Mining Journal) spricht sich unumwunden für den von W. Austin seit 1853 bearbeiteten Plan aus. Der genannte Ingenieur ist ein ausgezeichnete Kopf, der lange in dem großen Etablissement Peto, Berts & Brassens angestellt war. Der Plan spricht von einem 22 engl. Meilen langen, opalen und dreifach gewölbten, in der Mitte der Strecke sich etwas hebenden, mit einer wasserdicht gemauerten Decke von 60 engl. Fuß Höhe versehenen, 3 Schienenpaare und in der Mitte den telegraphischen Draht enthaltenden, genugsam ventilirten, in 7 Jahren und mit einem Capital von 7 Mill. Pfund herzustellenden Tunnel; das Mauerwerk nach dem Systeme William Hutchisons wasserdicht, und aus großen Blöcken angefertigt. — Der Plan setzt aber immer Kalkstein auf dem Meeresgrunde voraus. Die Tiefe des Meeres wird als 140' angenommen. — Einen andern Plan hat nach der A. A. Z. der französische Ingenieur Favre ausgearbeitet. Darnach sollte der Tunnel 30 Kilom. (ca. 4 deutsche Meilen) lang und in 5 Jahren fertig, Kostenanschlag 100 Mill. Fres. sein. Die Fahrzeit würde 25 Minuten betragen.

Bequemlichkeiten der amerikanischen Eisenbahnen. Wir bilden uns ein, wir hätten mit unsern Eisenbahnen schon einen ungeheuern Fortschritt in der Bequemlichkeit des Reisens gemacht, und gewissermaßen ist dies in der That der Fall; allein wie weit stehen wir noch gegen die Amerikaner zurück! Bei ihnen ist die Mitte der Waggons der ganzen Länge nach ein freier Gang\*), breit genug, um mit Bequemlichkeit darin hin- und herzugehen. Alle Waggons hängen miteinander durch Plattformen zusammen, welche gestatten, aus einem derselben ohne alle Gefahr in den andern zu gehen, so daß der erwähnte Gang sich durch die Länge des ganzen Zuges zieht, auf dem der Reisende derselben Freiheit genießt, wie an Bord eines Packetbootes. Er kann hin- und hergehen, sich setzen, aufstehen, legen, den Platz verändern, aus einem Waggon in den andern gehen, sich nach Bekannten unter den Reisegefährten umsehen, und wenn er welche findet, an ihrer Seite Platz nehmen. Will er die freie Luft athmen, den Anblick des Himmels und der Felder genießen, so geht er auf eine Terrasse am äußersten Ende der rollenden Maschine und überblickt hier das wechselreiche Panorama der Flüsse, Berge, Hügel, Thäler, Abgründe, Wälder, Prairien, bebauten Felder, Gärten, Städte und Villa's, vor, hinter, über und unter denen der Zug hinbraust. Er findet auf dem Zuge Kaffeehäuser, Restaurationen, Zeitungen, und während er den Raum durchfliegt, frühstückt er, ist zu Mittag, zu Abend, schreibt Briefe, macht sich mit den Neuigkeiten des Tages bekannt, stätet Besuche ab, geht spazieren, und will er, durch Zerstreungen aller Art ermüdet, einige Stunden der Ruhe genießen, so verwandelt sein Sitz sich in ein bequemes Ruhebett, und schlafend legt er einen großen Theil der Entfernung von New-York nach New-Orleans zurück. Die amerikanischen Dampfszüge sind wandernde Häuser, Packetboote des Festlandes und haben über die Schiffe den offenbaren Vortheil, daß man auf ihnen nicht an der Seekrankheit leidet.

\*) Dies findet auch in Wagen der Wien-Gloggnitzer und der Wien-Brünner Eisenbahn insoweit statt, als die Passagiere in den einzelnen Wagen hin- und hergehen können. Auf den amerikanischen Dampfwagen ist auch dafür gesorgt, daß gewisse unabweisbare Bedürfnisse auch während der Fahrt befriedigt werden können.

Um den übertrieben hohen Preisen der sogenannten Alizarin-Linte ein Ziel zu setzen, und einen Jeden in den Stand zu setzen, sich 1 Quart dieser Linte zu noch nicht vollen 5 Sgr. zu bereiten, ist hier die Vorschrift gratis. „Man lasse 9 Unzen der besten

gröblich gepulverten Galläpfel mit so viel Regen-, Schnee- oder destillirtem Wasser 48 Stunden lang kalt ausziehen, daß die ausgepresste, durchgeseigte und abgellarte Flüssigkeit  $1\frac{1}{2}$  preussische Quart (48 Unzen) betrage, löse sodann in derselben  $3\frac{1}{2}$  Unzen Eisenvitriol auf; setze hierauf zu der schwarz-violetten Brühe vorsichtig nur soviel Drallsäure (Kieselsäure) hinzu, daß sich die Erstere kläre, und graugelblich erscheine, wozu nach der Güte der Galläpfel circa 63 bis 69 Gran Säure nöthig sein werden, und vermische die so erhaltene Flüssigkeit tropfenweise entweder mit einer gesättigten schwefelsauren (allenfalls mit Natron schwach neutralisirten) Indigo-Lösung (1 Theil Indigo mit 4 Theilen kochender Schwefelsäure) oder mit aufgelöstem blauen Carmin (indigoblau-schwefelsaurem Kali) bis zur satt bläulich grünen Färbung, der alsdann fertigen ganz vorzüglichen Tinte. Soll dieselbe jedoch weniger stark auf dem Papiere aufliegen und minder glänzen, so darf man zu der angegebenen Portion nur mehr Wasser zusetzen. (A. A. f. W.)

Sicheres Mittel gegen die Rindviehseuche. Man nehme 2 Löffel voll Theer, 2 Hände voll Salz, 1 Hand voll Knoblauch, 1 Löffel voll Mater (Mutterkraut), 1 Löffel voll Neuenkraut (Pestilenzkraut), 1 Löffel voll Meerrettig, 1 Löffel voll gebrannter und gestoßener Wachholderbeeren, 1 Eßlöffel voll Angelikawurzel. Alles wird gut durcheinander gemischt, gestoßen und ein Löffel voll des Morgens dem Vieh mit einem Pinsel ins Maul gestrichen.

### Nekrolog vom Jahre 1855.

(Fortsetzung.)

- Die Gemahlin des Erbprinzen Georg von Sachsen-Meiningen, Prinzessin Charlotte von Preußen (Tochter des Prinzen Albrecht von Preußen), geb. am 21. Juni 1831 und vermählt am 18. Mai 1850, st. an den Folgen einer frühzeitigen Entbindung am 30. März in Meiningen.
- Sagasti, Civilgouverneur von Madrid, st. am 8. Octbr.
- Der bekannte frühere Deputirte Sainte-Beuve, ein eifriger Orleansist, ein Bruder des bekannten Schriftstellers, st. im Mai in Paris in Folge eines Sturzes vom Pferde.
- Der franz. General St. Pol, bei den Zouaven, geb. zu Rheims am 14. Decbr. 1810, fiel am 8. Septbr. bei dem Sturme auf Sebastopol.
- Die Herzogin von Saldanha, Gemahlin des jetzigen Präsidenten des portug. Ministeriums, st. im August in Lissabon.
- Graf Johann v. Salis-Soglio, aus Graubünden, Hofmeister des Herzogs von Modena und österr. Geheimrath, st. am 24. August in Modena, 80 J.
- Der König der Sandwich-Inseln, Kamehameha III., st. am 15. Decbr. 1854 in Honolulu, 42 J.
- Fürst Paul Sapieha, k. russ. wirkl. Staatsrath, ehemaliger Oberst und Adelsmarschall des Augustinower Gouvernements, Malteserritter, st. am 2. Januar in Warschau, 74 J.
- Die Königin-Mutter Maria Theresia, Erzherzogin von Oesterreich, geb. am 21. März 1801, eine Tochter des verstorbenen Großherzogs Ferdinand III. von Toskana, vermählt am 30. Septbr. 1817 mit König Karl Albert von Sardinien, Witwe seit dem 28. Juli 1849, st. am 12. Januar in Turin.
- Die Königin Marie Adelheid von Sardinien, geb. am 3. Juni 1822, eine Tochter des verst. Erzherzogs Rainer von Oesterreich und seit dem 12. April 1842 mit dem König Victor Emanuel vermählt, st. am 19. Januar in Turin.
- Graf Julius v. Sarnthein st. am 15. August auf Schloß Teulago bei Trient an der Cholera.
- Geb. Regierungsrath Franz Sartorius st. am 13. Octbr. in Koburg, 63 J.
- v. Sautter, Director der Centralstelle für die Landwirtschaft und der für Gewerbe und Handel, st. Anfang November in Stuttgart.
- Senator Graf Sawadowski st. am 22. Octbr. in St. Petersburg.
- Gottfried Schaff, Schöf und Senator in Frankfurt a. M., geb. am 5. Juni 1782, st. am 20. April.
- Dr. Schaub, Provinzial-Schulrath in Magdeburg, geb. am 21. Septbr. 1786 zu Lindow in der Kurmark, st. am 20. Septbr.
- Alexander Frhr. Schell v. Bauschlott, k. k. Generalmajor a. D. und Kammerherr, st. am 13. Septbr. in Wien.
- v. Schellhorn, Bürgermeister von Memmingen, Abgeordneter der bayer. Kammer, st. am 10. Febr. in München.
- Pauline v. Schelling, geb. Gotter, Witwe des berühmten Philosophen, st. am 14. Decbr. 1854 in Gotha.
- Prof. Jakob Schlesinger, Maler, erster Restaurateur am k. Museum, gebürtig aus Grünstadt in der bayerischen Pfalz, st. am 12. Mai in Berlin, 66 J.
- Gräfin Elise Schlitz, eine Schwester des bekannten Generals, eine nicht unbedeutende Lieder-Componistin, st. am 14. Decbr. in Prag.



- Dr. Schmidt, seit 1844—49 Director des Leipziger Stadttheaters, welcher seit 1849 als Farmer und Arzt in Brooklyn bei Newyork lebte, starb daselbst im Juni.
- Major v. Schmidthal, Commandeur der in Elbing garnisonirenden Uhlanen, st. am 9. Septbr. in Mühlhausen.
- Der Dichter Karl Wilhelm Schmitt, geb. am 4. August 1828 in Kirchheim bei Hersfeld, st. am 2. August in Kassel.
- Der pens. Capellmeister Lorenz Schneider, welcher sein Amt 61 Jahre verwaltete, st. am 6. April in Coburg, 91 J.
- Krameremeister Johann Heinrich Christian Schomburgk st. am 19. Novbr. in Leipzig, 69 J.
- Der frühere Tenorist Schomburgk st. im Juli in Hannover.
- Der Musikalienverleger und Instrumentenhändler J. Schott, geb. am 12. Decbr. 1762, st. am 4. Febr. in Mainz nach 55 jähriger Wirksamkeit.
- Moriz v. Schöler, preuß. General der Infanterie, st. am 15. März in Berlin.
- Graf Alfred v. Schönburg-Glauchau, k. k. österreichischer Oberlieutenant, zweiter Sohn des regierenden Grafen von Schönburg-Glauchau, st. am 24. August in Pesth an der Cholera, 29 J.
- Der franz. Capitain Jean Alfred Schönnagel, ein vortrefflicher Officier vom Genie, fiel am 8. Septbr. bei dem Sturm auf den Malakoff.
- Fürst Ssergei Gregorjewitsch Schtscherbatoff, wirkl. Geheimrath, st. am 8. April in St. Petersburg, 77 J.
- Dr. Gustav Schueler, Bergrath und Professor der Technologie und Mineralogie an der Universität Jena, bekannt durch seine wissenschaftlichen Forschungsreisen in Kleinasien und Aegypten, st. am 13. Juli in Jena.
- Generalmajor Graf v. d. Schulenburg-Altenhausen, Commandeur der 4. Inf.-Brigade in Danzig, st. Anfang August, auf einer Dienstreise begriffen, in Garthaus in Westpreußen an der Cholera.
- Geh. Hofrath Dr. Heinrich Wilhelm Schulz, der mit dem Directorium der k. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft betraute Rath im Ministerium des königl. Hauses, geb. am 20. Decbr. 1808, st. am 15. April in Dresden.
- Erwin Schücking's Gattin, als Schriftstellerin unter dem Namen Luise v. Goll bekannt, st. am 17. März in Sassenberg bei Warendorf.
- Hans Bobo v. Schuß, Major des 1. Reiter-Reg., st. am 2. Decbr. in Freiberg.
- Graf Friedrich Philipp v. Schwarzenfels, Geh. Rath und ehemaliger Kreishauptmann des Saal-Gräfenbergischen Kreises, st. am 20. Febr. in Altenburg, 76 J. Der Verstorbene war der letzte männliche Sprosse seines lange in Thüringen blühenden Geschlechts.
- Dr. med. Gotthilf Wilhelm Schwarze, außerord. Prof. in Leipzig, st. am 12. Octbr., 68 1/2 J. Bekannt durch mehrere medic. Schriften, unter andern über Bäder.
- Ober-Ingenieur Schwilgub, General-Inspector des Straßen- und Brückenbaues, Sohn des berühmten Verfertigers der astronomischen Uhr im Straßburger Münster, st. Anfang December in Paris und ward am 6. Decbr. in Straßburg beerdigt.
- Der pens. bayer. Generalmajor Karl Sebus st. am 15. März in Nürnberg.
- Karl Alexander Frhr. v. Seckendorff-Aberdar, k. würtemb. Obersthofmeister, st. am 29. Januar in Stuttgart, 52 J.
- Frhr. v. Seckendorff, quiesc. k. bayer. Generalleutenant und Inhaber des 8. Inf.-Reg., st. am 23. Mai auf seinem Gute Suggenheim in Mittelfranken in hohem Alter.
- Graf Joseph v. Sedlnitzky, k. k. Geh. Rath und ehemaliger Präsident der aufgelösten Polizei- und Censurhofstelle in Wien, geb. am 8. Jan. 1788, st. am 21. Juni in Baden bei Wien.
- Selim Pascha (früher Oberst Selwes), Commandant der ägyptischen Hülfstruppen in der Krim, blieb bei dem am 17. Febr. erfolgten Angriffe auf Supatoria, 68 J.
- Baron Sentier de Chugné, das letzte noch am Leben gewesene Mitglied des Parlaments von Paris unter Ludwig XVI., st. im Septbr. in Paris, 89 J.
- Die Tochter des regier. Fürsten Alexander Kara Georgiewitsch von Serbien, Prinzess Kleopatra, st. am 13. Juli zu Bad Gleichenberg in Steyermark.
- Der wirkliche Geheime Rath und Chef-Präsident a. D. des rheinischen Revisions- und Cassationshofes Dr. Christoph Wilhelm Heinrich v. Sethe st. am 30. April in Berlin, 88 J.
- Geh. Ober-Finanzrath Seyffert st. am 1. Januar in Berlin.
- Der bayer. Generalleutenant u. Mar Graf v. Seyffel d'Alx st. am 10. Septbr. in Regensburg, 79 J.
- Oberlieutenant Thomas Shadworth fiel bei dem Sturme auf den Redan vor Sebastopol am 18. Juni.
- Das bekannte Unterhausmitglied Oberst Sibthorp, ein starker Tory, dabei excentrisch und deshalb oft Ursache zur Erheiterung des Unterhauses, st. am 15. Decbr. zu Brighton, 73 J. Er stammte aus einer alten Familie in Lincolnshire, welche Grafschaft er von 1826 an bis an sein Lebensende vertrat.
- Hofrath Prof. Dr. Siebert, der vor mehreren Jahren von Bromberg in die medicinische Facultät der Universität nach Jena berufen wurde, st. am 1. Juli in Jena.
- Dr. Julius Sillig, Conrector an der Kreuzschule in Dresden, geb. 1801 in Dresden, st. am 14. Januar.
- Alt-Rathmann Simon st. am 10. Septbr. in Bern an der Cholera. Seit 1830 in öffentlichen Aemtern, galt seine letzte bedeutendere Thätigkeit dem Eisenbahnwesen.
- Cardinal Lorenzo Simonetti, geb. am 27. Mai 1789 in Rom, st. am 9. Januar daselbst.
- Andreas Johann Sjögren, seit 1829 Mitglied der k. russ. Akademie der Wissenschaften, gründlicher Kenner der finnischen und ostfischen Sprachen, geb. am 25. April 1794 im Gouvernement Nyland, st. am 18. Januar in Petersburg.
- Alexander v. Soiron von Mannheim stürzte am 6. Mai Abends an der Seite seines Freundes H. v. Sager in Heidelberg auf einem Spaziergange vom Schlage getroffen nieder. Er war 1805 zu Mannheim geboren, stammt aus einer wallonischen Familie, studirte in Heidelberg und Bonn, war seit 1845 Abgeordneter der zweiten bad. Kammer, 1848 im Vorparlament, ward zum Präsidenten des Fünfsziger-Ausschusses gewählt, war lange Zeit Vicepräsident in der Nationalversammlung und zählte zu den Führern der bundesstaatlichen und erbkaeserlichen Partei, in welcher Richtung er auch auf dem Erfurter Reichstage 1850 und in der bad. Kammer wirkte. Trat dann in seine frühere Stellung als Obergerichts-Anwalt in Mannheim zurück.
- Die Gemahlin des Prinzen Ferdinand zu Solms-Lich, Karoline, geb. Gräfin v. Collalto, geb. am 18. Januar 1818, st. am 27. Novbr. zu Lich (Großh. Hessen).
- Der berühmte Bildhauer Somaini aus Vissone (Canton Tessin), der Verfertiger des berühmten Triumphbogens des Friedens in Mailand, wo er auch Mitglied des akademischen Raths der schönen Künste war, st. am 13. August in Mailand.
- Gward Adolphus St. Maur, Herzog von Somerset und Baron Seymour von Hache in der Grafschaft Somersethshire (der erste in der Reihenfolge), geb. 24. Febr. 1775, st. am 15. August in London. Er beschäftigte sich viel mit den Wissenschaften, vorzüglich der Mathematik. War mehrmals Mitglied der Regierung, Präsident der Royal Institution, Vicepräsident der Universität London, Mitglied vieler Gesellschaften.
- Der Herzog von Sotomayor (Casa Trujos) erschof sich am 26. Decbr. in Madrid, 61 J. Er war mehrmals Minister und Conseilpräsident und lebte lange als Gesandter zu London und Paris.
- Fürst Spada st. in Neapel an der Cholera.
- Der berühmte holländische Dichter, Appellationsgerichtsrath Hugo Albert Spandaw, geb. 1777 zu Briesburg in der Provinz Drenthe, st. Ende October in Grönigen.
- Infant Don Carlos, Maria Isidor de Borbon, zweiter Sohn König Karls IV. von Spanien, Bruder König Ferdinands VII. († 1833), geb. am 29. März 1788, st. am 10. März in Triest. Auf Napoleons Gebot mußte er 1808 mit seinem Bruder der Thronfolge entsagen und dann bis 1814 die Gefangenschaft desselben in Valenzay theilen. Bekannt ist sein Kampf von 1834—39 in den baskischen Provinzen gegen die Königin-Regentin Christine. Am 17. Juli 1845 trat er sein Erbfolgerecht an seinen ältesten Sohn, den Prinzen von Asturias, ab und nahm den Namen eines Grafen von Molina an, konnte Frankreich, wo er in Bourges von 1839—1845 gefangen saß, verlassen, und zog sich nach Italien und Deutschland zurück.
- Dr. Karl Spindler, der berühmte Romanschriftsteller, geb. 1795 zu Breslau, erzogen in Straßburg, wo sein Vater als Tonkünstler lebte, st. am 12. Juli im Bade Freibad im Badenschen.
- Der Landschaftsmaler Stadler, ein talentvoller Schüler Didags, stürzte sich vom Dache seines Hauses in Zürich herab und machte dadurch seinem Leben ein Ende, Ende October.
- Ferdinand Stammer, preuß. Oberst der Artillerie a. D., ein Veteran der Freiheitskriege, st. am 22. Novbr. in Koblenz.
- Graf Phil. Henry Stanhope, welcher sich besonders durch den Eifer bekannt gemacht, mit welchem er eine Zeit lang die Interessen Caspar Hausers vertrat, später aber seinen Schützling verdächtigte, geb. am 7. Decbr. 1781, st. am 2. März auf seinem Gute bei London.
- Hofrath Stein, längere Zeit Herausgeber des in den 30er Jahren begründeten „Berliner politischen Wochenblattes“, st. im Februar in Berlin, 83 J.
- Karl Martin Ritter v. Stegmayer, einer der größten Industriellen Bayerns, st. am 23. Febr. in München, 50 J. Hatte Stablissements in München, Gmund, Riesbach und Litz, wo Tausende Beschäftigung fanden.
- Der ehemal. Geh. Staatsminister, Oberkammerherr Paul Chr. Steemann, st. am 25. Novbr. in Kopenhagen, 92 J. Er war Kanzleipräsident und Premierminister von 1827—1848.
- Oberberggrath Heinrich Adolf Stiller st. am 17. Octbr. in Freiberg, 56 J.
- Baron v. Steckhausen, bekannt als Leiter des Baues der herrlichen „Abrechtsschlösser“ (sonst Findlater's) und als Besitzer eines derselben, st. am 9. Novbr. auf seinem Schlosse.
- Contre-Admiral C. Strachey st. am 5. Mai auf seinem Landgute bei London, 77 J. Er war vor 60 Jahren in den Dienst der Flotte getreten und 1807 bei der Vertreibung von Danzig thätig.
- General v. Strandmann, Befehlshaber der k. russ. Reserve-Garde-Cavallerie, st. am 27. April in St. Petersburg.
- Der frische Pair Viscount Strangford, ehemals Gesandter in Portugal,

dann  
Heber  
FMR. C  
Jus. F  
Famil  
Dr. E.  
Kirche  
68 J.  
Dr. Fr  
der f.  
68 J.  
Gräfin  
in P

K. Sachs  
Staatspapiere.

K. S.  
renton  
Action  
Eise  
Leipz.  
Oblig  
do.  
do.  
Sächs.  
Pland  
do.  
do.

Amste  
Augst  
Berlin  
Brem  
à 5  
Bresl  
Frank  
in  
Hamb

Ge

Ent

Brig

Frank

Sem

Dre

Ker

Rog

Sch



dann in Brasilien, Schweden, der Türkei und Russland, auch als Uebersetzer von Camoens bekannt, geb. 1780, st. am 29. Mai in London.  
**Herr Graf Julius Straffoldo Grafenberg**, Inhaber des österr. Inf.-Reg. Nr. 61, Geh. Kämmerer, st. am 20. Septbr. auf der Familienbesitzung Straffoldo an der Cholera, 64 J.  
**Dr. L. G. Ehr. Strauch**, seit 1851 Hauptpastor an der St. Nicolaiskirche in Hamburg und Senior des Consistoriums, st. am 27. März, 68 J.  
**Dr. Friedrich Frhr. v. Strauß**, I. Staatsrath im v. D., Ehrenmitglied der k. Akademie der Wissenschaften u., st. am 21. Juni in München, 68 J.  
**Gräfin Natalie Stroganoff**, geb. Fürstin Kotschubei, st. am 5. Febr. in Petersburg.

**Lady Emmeline Stuart-Wortley**, bekannt durch ihre Reisen und Bücher, st. am 29. Octbr. in Beirut.  
**General Patrick Stuart**, früher Militair-Obercommandant von Schottland, später Gouverneur von Malta, st. Anfang Februar auf seinem Landhause bei Bolton, 79 J.  
**Contre-Admiral Surkoff** st. am 23. Decbr. in Petersburg.  
**Baron Theodor v. Sydow**, der bekannte Dichter und Declamator, st. am 8. April in Graz, 85 J. Ginst Boge des großen Friedrich, diente er als Officier in der preuß. Armee bis zur Schlacht bei Jena. Dann machte er, als Declamator Deutschland durchziehend, Aufsehen, und hat damals viel zu dem begeisterten Aufschwung gegen Napoleon beigetragen. Diente als Freiwilliger im Lützow'schen Corps.  
 (Fortsetzung folgt.)

# Börse in Leipzig am 13. Februar 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.  
**Staatspapiere & Actien, excl. Zinsen.**

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	83 1/2	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 1/2	—	94	Weimar. Bank-Actien Litt. A.	—	—	—
	kleinere	3	—	do. do. do.	4	100	—	u. B. à 100	—	—	115
	1855 v. 100	3	77 3/4	Leipz.-Dr.E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	104 1/2	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	224 1/4
	1847 v. 500	4	—	Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	—	—	à 100	—	—	52 1/4
	1852 u. 1855 v. 500	4	96 3/4	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	56	—	Löb.-Zitt. do. à 100	—	—	—
	v. 100	1	99	Cr.-C.-Sch.) kleinere	—	—	—	Alberts- do. à 100	—	—	—
	1851 v. 500 u. 200	4 1/2	—	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100	—	—	338
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	—	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	—	Thüring. do. à 100	—	—	113 1/2
	rentenbriefe) kleinere	3 1/2	—	K. K. Oestr. Metall. pr. fl 150	4 1/2	—	—	Berlin-Anh. do. à 200	—	—	167
	Actien d. ehem. S.-Schles.	—	—	do. do. do. do.	5	—	—	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200	—	—	176
	Eisenb.-Comp. à 100	4	99	do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	—	83 3/4	Cöln-Mind. do. à 200	—	—	—
	Leipz. St.-v. 1000 u. 500	3	95	do. Loose v. 1854 do.	4	—	101 1/4	Fr.-Wilh.-Nrd.-Act. à 100	—	—	—
	Obligat. kleinere	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	658	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	—
	do. do. do.	4 1/2	100 3/8	Leipziger Bank-Actien, I. Emiss.	—	—	—	Noten der K. K. Oestr. priv.	—	—	—
	do. do. do.	4 1/2	—	à 250	168	—	—	National-Bank pr. fl. 150	—	—	97 1/4
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	88 1/2	do. do. II. Emiss. in Quitt.-B. do.	149	—	—	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25	—	—	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.	—	—	129	Schwarzb.-Rudolst. u. Meining.	—	—	99	
do. do. v. 500	3 1/2	92 1/4	B. à 100	—	—	119	Cassenanweis. à 1 u. 5	—	—	99	
do. do. v. 100 u. 25	—	—	do. do. Litt. C. à 100	—	—	—	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5	—	—	—	
do. lausitz. Pfandbr.	3	—	Braunschwg. do. Litt. A. u. B. do.	—	—	131 1/2					

## Wechsel und Sorten.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 143 3/8	—	London pr. 1 £ Sterl.	7 Tage dato	—	—	And. auslnd. Ld'or à 5	—	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. —	102 7/8		2 M. . . . .	6.22	—	ring. Ausmünzungsl. Agio pr. Ct.	—	—	10 *	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S. —	99 7/8	Paris pr. 300 Francs	3 M. . . . .	80 3/8	—	K. russ. wicht. 1/2 Imp.-5 Ro. pr. St.	—	—	5.14 1/2	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or.	k. S. —	110 1/8		k. S. —	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl Agio pr. Ct.	—	—	5 3/4 †	—
à 5 fl . . . . .	2 M. —	—	Wien pr. 150 fl. im 20 fl.-F.	2 M. —	—	—	Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	—	5 3/4 †	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S. —	99 3/4		3 M. —	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. —	57 1/16	Augustd'or à 5 fl à 3/4 Mk. Br. u.	k. S. —	—	97	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	—
in S. W. . . . .	2 M. —	—	21 K. 8 G. . . . . Agio pr. Ct.	2 M. —	—	95 1/2	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. —	151 3/4	Preuss. Frd'or à 5 fl do. - do.	3 M. —	—	—	do. 10 und 20 Kr. . . . do.	—	—	3	—
	2 M. —	150 1/2					Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	—	—
							Silber do. do. . . . .	—	—	—	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 15 Ngr. — Pf.  
 †) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 1 1/2 Pf.

## Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren

in Leipzig  
 nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.  
 (Verq. S. 478 d. Bl. auf 1855.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	13. Febr. 56.	3. Febr. 56.	30. Jan. 56.
Wien- u. Roggenpr. à 1 Dr. Schfl.	7 1/2 fl 6 1/2 fl	7 1/2 fl 6 1/2 fl	8 1/2 fl 6 1/2 fl
Franzbröt für drei Pfennige	— 8 3 1/2	— 8 3 1/2	— 8 3
Semmel für drei Pfennige	— 4 1/2	— 4 1/2	— 4 1/2
Dreiling für drei Pfennige	— 8	— 5 1/2	— 5 1/2
Kernbröt für drei Pfennige	— 6 1/2	— 6 1/2	— 6
„ für einen Neugr.	— 22 1/2	— 21 1/2	— 20 1/2
„ für zwei Neugr.	1 = 13 1/2	1 = 11 1/2	1 = 9 1/2
Roggenbr. für zwei Neugr.	1 = 13 1/2	1 = 11 1/2	1 = 9 1/2
„ für vier Neugr.	2 = 28 1/2	2 = 24 1/2	2 = 20 1/2
„ für sechs Neugr.	4 = 12 1/2	4 = 5 1/2	3 = 3 1/2
„ für acht Neugr.	5 = 29 1/2	5 = 21	5 = 13
Schwarzbr. für drei Neugr.	2 = 28 1/2	2 = 24 1/2	2 = 20 1/2
„ für sechs Neugr.	5 = 25 1/2	5 = 17	5 = 9

## Tageskalender.

### Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Nach Berlin u. und von dort, A. über Cöthen: Abf. 1) Morgs. 5 U.; 2) Nachm. 3 1/2 U.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg). — Auf. a) Nachm. 12 1/4 U. (vom Nachtlager in Wittenberg); b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Nachts 12 U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Hötterau: Abf. 1) Morgs. 5 U.; 2) Morgs. 6 U. (Güter- u. Personenz.); 3) Nachm. 2 1/4 U. — Auf. a) Nachm. 1 1/2 U.; b) Abds. 8 U. (Güter- u. Personenz.); c) Abds. 9 1/2 U. [Dresdner Bahnhof].
- Nach Dresden, incl. nach Chemnitz, u. und von dort: Abf. 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 1/4 U.; Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 3/4 U.; 4) Abds. 5 1/2 U.; 5) Nachts 10 1/4 U., Schnellz. — Auf. a) Morgs. 6 1/2 U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1 1/2 U.; d) Abds. 5 1/4 U.; e) Abds. 9 1/4 U. [Dresdner Bahnhof].
- Nach Frankfurt a. M. und von dort, A. über Halle: Abf. 1) Morgs. 7 U.; 2) Mitt. 12 U. (mit 11 St. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — Auf. a) Morgs. 7 1/2 U.; b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Abds. 5 1/2 U.; d) Abds. 9 3/4 U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Hof: Abf. 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs. 7 1/2 U., Giltzug; 3) Nachm. 3 1/2 U. (mit 6 1/2 St. Uebernachten in Hof und 12 St. Verweilen in Bamberg). — Auf. a) Abds. 8 U. 5 M.; b) Nachts 11 1/2 U. [Bayer. Bahnhof].



- IV. Nach Hof ic. und von dort: **Abf.** 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs. 7 1/2 U., **Gilg:** 3) Mitt. 12 U.; 4) Nachm. 3 1/2 U.; 5) Abds. 6 1/2 U. — **Anf.** a) Morgs. 8 U.; b) Nachm. 1 U.; c) Nachm. 4 U. 40 M. (nur aus Zwickau und Weidau); d) Abds. 8 U. 5 M.; e) Nachts 11 1/2 U. [Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg ic. und von dort: **Abf.** 1) Morgs. 7 U., **Schnellz.** 2) Morgs. 7 1/2 U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Heizen, Hannover und Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 1/2 U. (mit Nachtlager in Götzen); 6) Nachts 10 U. — **Anf.** a) Morgs. 7 1/2 U. (aus Götzen); b) Morgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 1/2 U.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 9 1/2 U. [Magdeb. Bahnh.]

**Stadttheater.** Heute Donnerstag den 14. Febr. kein Theater. Morgen Freitag den 15. Febr.: **Hofenmüller und Finke, oder Abgemacht!** Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Töpfer.

## Siebenzehntes Abonnement - Concert

im  
Saale des Gewandhauses

heute Donnerstag den 14. Februar.

**Erster Theil.** Ouverture „Mondnacht auf stillem Wasser“ von L. Schindlmeisser. (Manuscript.) Zum ersten Male. — Arioso aus der Oper „der Prophet“ von G. Meyerbeer, gesungen von Fräulein Rosa De Ahna. — Concert für die Violine, componirt und vorgetragen von Herrn J. Dupuis, Professor am Conservatorium zu Lüttich. — Scene und Arie aus der Oper „Titus“ von W. A. Mozart, gesungen von Fräulein De Ahna. — Fantasie für die Violine über ein Thema von Franz Schubert, componirt von H. Léonard, vorgetragen von Herrn Dupuis.

**Zweiter Theil.** Sinfonie (Nr. 5, C moll) von L. v. Beethoven. Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupteingange des Saales zu haben. — Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Montag den 18. Februar findet das Concert zum Besten der hiesigen Armen Statt, das 18. Abonn.-Concert aber wegen des auf den 22. fallenden Busstages erst Donnerstag den 28. Februar.

Die Concertdirection.

### Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.  
Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum).  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—4 Uhr.

**E. Domnig**, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Eins. und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.  
**E. A. Klems** Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musikalien, Neumarkt, hohe Eile.  
**Das Atelier für Photographie und Panotypie** von **E. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

**J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.  
**Optisch-physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Sehwerkzeuge um billige Preise.

**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei** von **Franz Kobsch**, Gerberstraße Nr. 22.

**W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt**, Universitätsstraße Nr. 23.

**Meubles-Magazin** in der Centralhalle empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Meubles, Goldrahmen- u. a. Spiegel, so wie Matrasen und Bett-Einlässe.

**Meubles neuester Façon** im Meubles-Magazin Raundörschen Nr. 5 von **J. A. Truthe**.

**Pappfabrik** von **E. F. Weber**, Ronneumühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen und kauft alle Sorten Sadern und Papierbahn.

### Bekanntmachung.

Aus einem in der Schützenstraße allhier gelegenen Hause sind am 6. ds. Mts. die nachstehends angegebenen Gegenstände entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller, zu Ermittlung

des Diebes oder zu Wiedererlangung des Gestohlenen geeigneten Wahrnehmungen bitten. Leipzig, den 12. Februar 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Ein weißsteinener Deckbettüberzug, H. G. blau gezeichnet.

Ein dergl. dergl. H. G. roth gezeichnet.

Ein weißsteinener Kopfkissenüberzug, H. G. roth gezeichnet.

Ein dergl. dergl. roth oder blau gezeichnet.

Ein dergl. Bettuch, H. G. blau gezeichnet.

Ein dergl. dergl. H. G. blau gezeichnet.

### Bekanntmachung.

Am 7. d. M. ist auf dem hiesigen Thüringer Bahnhofe ein Winterrock von schwarzblauem Tuche mit schwarzem Camelot-futter und schwarzen Hornknöpfen, worin sich ein weißes rothcarirtes Taschentuch befunden hat, ferner ein weißes, roth- und graucarirtes Taschentuch entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstandes. Leipzig, den 12. Februar 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

### Bekanntmachung.

Am 8. ds. Mts. ist in hiesiger Katharinenstraße ein blauer Tuchmantel mit schwarzem Plüschkragen und grünem wollenen Futter von einem Wagen entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung jedes Umstandes, welcher zur Entdeckung des Diebes oder zur Wiedererlangung des Mantels führen kann. Leipzig, den 12. Februar 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Actuar.

### Bekanntmachung.

Einer hiesigen Einwohnerin ist am 9. d. M. in den auf der Ritterstraße allhier befindlichen Verkaufsständen der fremden Fleischer

ein bunter, mit gelbem Schlosse versehener Perlmutterbeutel, worin sich ein Thalerstück, ein Zweineugroschen-, ein ausländisches Dreipfennigstück und die Hälfte eines Pfennigstückes befunden haben, mittelst Taschendiebstahls entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller, zu Wiedererlangung des Gestohlenen und Ermittlung des Diebes geeigneten Wahrnehmungen bitten. Leipzig, den 12. Februar 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

### Bekanntmachung.

Die auf

den 18. Februar 1856

anberaumte öffentliche Versteigerung des der Amalie Wilhelmine verehel. Beuther zugehörigen, allhier sub Nr. 127 des Brand-Catasters gelegenen Hausgrundstücks findet nicht statt.

Stötterig u. Theils, den 12. Februar 1856.

Die Gerichte allda.

D. Schmidt, G.-B.

### Bücher - Auction.

Fortsetzung. Heute und morgen Philologie, Archäologie, allgemeine Sprachwissenschaft etc. Poststrasse Nr. 1B (Volk-mars Hof). **H. Hartung**, Universitäts-Proclamator.

**Das' Acht!** Heute Vormittag gegen 10 Uhr kommen in der Gewandhaus-Auction 1 großer Doppelhafen, 1 Staudbüchse und 1 Büschbüchse unter Nr. 626—28 zur Versteigerung.



## Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Halle.

Das vor einiger Zeit in diesem Blatte besprochene Unternehmen, die Errichtung einer Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Halle, ist durch die erfolgte Actienzeichnung und durch das Allerhöchst bestätigte Gesellschafts-Statut nunmehr unter dem Namen

„Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung“ in's Leben getreten und es hat sich unter den ersten Gründern ein Verwaltungsrath auf Zeit gebildet, der aus neun namhaften Männern (Gelehrten und Geschäftsleuten) besteht und an dessen Spitze der königl. Geheime Ober-Regierungsrath Herr Dr. **Rinne** als Vorsitzender fungirt. Die von dem Verwaltungsrathe ernannte Direction besteht aus dem Kaufmann Herrn **C. F. Waffe** zu Halle als merkantilischer Director, und dem Herrn Dr. **K. E. S. Schwarz** als technischer Director, jetzt ebenfalls zu Halle.

Nach einer Mittheilung des Verwaltungsrathes vom 21. Januar d. J. war die bisherige Thätigkeit der Gesellschaftsorgane eine unausgesetzte und es ist denselben gelungen, der Gesellschaft durch Erwerb von Kohlenfeldern an verschiedenen günstig gelegenen Orten die Grundlage zu sichern zu einem ausgedehnten Geschäftsbetriebe. Die Braunkohle aus der einen der von ihr erworbenen Gruben hat bei der chemischen Analyse einen bei **Weitem größeren** Procentsatz an Theer geliefert, als bisher von irgend einer anderen Kohle, sei es Deutschlands, sei es Böhmens, bekannt geworden. Ferner sind die zur Errichtung einer Photogen-Fabrik nöthigen Vorarbeiten so weit vorgeschritten, daß alsbald im Frühlinge mit dem Baue wird begonnen und noch im Laufe dieses Jahres die Fabrikate werden gefertigt und auf den Markt gebracht werden können.

Die Actienzeichnung ist zwar als geschlossen zu betrachten, indessen theilt dem Verfasser ein Beamter der Lebensversicherungs-Bank „Iduna“ in Halle, welche bekanntlich bisher Theil an Errichtung der Gesellschaft nahm, mit, daß er für die Geschäftsfreunde der „Iduna“ noch eine kleine Partie Actien an der Hand behalten habe, darauf aber etwaige Zeichnungen schleunigst unter Einwendung der ersten Einzahlungsrate (20 Thlr. pr. Actie) bei ihm geschehen müßten, weil zu erwarten stehe, daß der sich täglich min-dernde Rest in der Kürze vergriffen sein und dann ohne Zweifel ein Aufschlag eintreten würde. Nähere Auskunft wird mit Vergnügen ertheilen oder, wenn es gewünscht werden sollte, gegen Vergütung der Portokosten das Geschäft vermitteln.

Masius.

## Einladung zur Actienzeichnung auf das Delsnitz-Lugauer Steinkohlenbau-Unternehmen.

Zu diesem neuesten, laut Prospectus und Croquis, welche an den Zeichnungstellen gratis ausgegeben werden, die günstigsten Aussichten auf einen lohnenden Erfolg darbietenden Unternehmen werden von **Montag den 11. Februar d. J.** Zeichnungen gegen 2 Thlr. Anzahlung pro Actie entgegengenommen bei

Herrn **Louis Meister** in **Leipzig**, Bamberger Hof, 1 Treppe, und den

Herrn **Haarth & Herfurth** in **Dresden**.

Die Zeichnung wird geschlossen, sobald die Actienzahl begeben sein wird.  
Delsnitz, Lichtenstein, Dresden und Leipzig.

### Das provisorische Comité.

**Fr. Wilh. Willkomm**, **Fr. Klappenbach**, **Aug. Müller**,  
Bergfactor. Kaufmann. Mühlenbesitzer.  
**Haarth & Herfurth**, **Louis Meister**,  
Banquiers. Kaufmann.

## Die Sparcasse der „Teutonia“

nimmt jederzeit Capitale, auch vom kleinsten Betrage, an und verinteressirt dieselben mit 3 % Zins auf Zins, d. h. so, daß die aufgelaufenen Zinsen sogleich wieder verzinst werden. Sie stellt über die ihr anvertrauten Gelder Scheine aus, gegen deren Rückgabe die Rückzahlung an Ueberbringer jederzeit auf dem Bureau der Bank geschieht, entweder nach vorausgegangener Kündigung oder auch nach Abkommen sofort. Auf der Rückseite dieser Scheine ist die Werthvermehrung des Capitals durch den Zinsenzuwachs angegeben. Das anvertraute Capital ist sicher gestellt durch eine Actien-Capitalsumme von 600,000 Thaler, auf welche die „Teutonia“ gegründet ist, so wie die Summe der Zeitwerthe aller mit der „Teutonia“ abgeschlossenen Versicherungen, welche nach statutarischer Bestimmung stets in Casse gehalten werden muß.

**Sparcassenscheine** sind zu erhalten auf dem Bureau der „Teutonia“ (Katharinenstraße Nr. 9, Peter Richters Hof, 2 Treppen hoch), bei dem Generalagenten der „Teutonia“, Herrn **F. A. Schruth** (Neumarkt Nr. 35), und bei den Agenten der „Teutonia“, Herrn **C. Louis Läufer** (Burgstraße Nr. 1), Herrn **Jedor Wiltisch** (Dresdner Straße Nr. 33) und Herrn **J. S. Wagner** (Zeitzer Straße Nr. 11 b).

## Die K. K. priv. Assicurazioni Generali in Triest

übernimmt Versicherungen

gegen **Feuer-Schäden** auf Mobilien, Waaren, Maschinen etc.

gegen **Elementar-Schäden** auf reisende Güter, so wie

**Versicherungen** auf das Leben des Menschen.

Policen werden in **Preuß. Courant** ausgestellt und Schäden in dieser Währung ausgezahlt.

**Gewährleistungsfond** der Gesellschaft **11½ Millionen Gulden Conv.=M.**

Antragsformulare werden ausgereicht und Auskunft bereitwilligst ertheilt bei

der **General-Agentenschaft in Leipzig**

**Dufour Gebr. & Comp., Katharinenstraße Nr. 14.**



## Zur Lebens-Versicherung.

Nachdem in Nr. 16. d. Bl. mehrere Agenten der Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank, unter ihnen Herr L. Hoffmann in Bonn, Versicherungslustige zum Beitritte unter Anführung von „Netto-Prämien“, die angeblich „noch bei keiner ähnlichen Anstalt eine solche Niedrigkeit erreichten“ ermuntert, fanden wir uns aus eigenem Antriebe — ohne Auforderung und ohne Gutheißung der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Concordia“, da wir Beides entbehren können, wo es gilt die Wahrheit und unser eigenes Interesse zu vertreten — bewogen, in einer gemeinverständlichen Weise dem Publicum das Verhältniß der Prämien-Zahlung bei der genannten Gesellschaft im Vergleiche zu dem Tarife der Gothaer Bank (vergl. Nr. 20 d. Bl.) darzulegen. Herr L. Hoffmann hat hierauf in Nr. 31. d. Bl., auch in Nr. 44 des „Leipziger Tageblattes“, eine neue Berechnung der „Gothaer Netto-Prämien“ folgen lassen, angeblich zur Abwehr unseres Angriffes auf die Gothaer Anstalt, in der That aber mit der Wirkung, daß wir selbst eine bessere Widerlegung seiner Behauptungen nicht hätten abfassen können, indem nämlich in der kurzen Zeit vom 16. bis zum 31. Januar die Netto-Prämien der Gothaer Bank um nicht weniger als 16,39 Procent sich erhöht haben. Die Thatsache klingt so unglaublich, daß wir uns genöthigt sehen, beide Angaben nebeneinander zu stellen.

### Netto-Prämien der Gothaer Bank nach der Berechnung des Herrn Hoffmann.

Alter. Jahre.	Vom 16. Januar.		Vom 31. Januar.		Differenz. Procent.
	fl	kr	fl	kr	
30	1	22 11	2	1 7	16,38
35	1	29 8	2	9 6	16,48
40	2	8 1	2	19 2	16,28
45	2	19 7	3	2 8	16,44
50	3	5 2	3	20 9	16,87
55	3	25 5	4	14 4	16,39

Die Prämien also, die am 16. Januar dem Publicum als Einladung zum Eintritte in die Gothaer Versicherungs-Gesellschaft vorgeführt worden, werden nunmehr als falsch berechnet erklärt. Herr Hoffmann unterzeichnet wohlgemuth beide Inserate, ohne sich jedoch dadurch abhalten zu lassen, von der „Achtung, die man der Einsicht des Publicums schulde“, zu sprechen. Einem solchen Verhalten gegenüber können wir uns darauf beschränken, auch diese zweite Rechnungs-Aufstellung für eben so irrtümlich wie die erste zu erklären, schon deshalb, weil sie von einer ganz willkürlich gewählten Grundlage ausgeht und nur die Dividenden aus den Rechnungsjahren 1847 bis 1856 in Betracht zieht. Um jedoch diese Controverse mit einer ganz unwiderleglichen Aufstellung zu schließen, fügen wir noch Folgendes hinzu:

Die „Netto-Prämien“ einer auf Gegenseitigkeit gegründeten Versicherungs-Gesellschaft sind nothwendig von wechselnder Größe, und es kann nur auf eine Täuschung des Publicums hinauslaufen, nach den Dividenden eines einzigen Jahres oder einiger weniger Jahre die Brutto-Prämien zu reduciren. Die Gotha'sche Gesellschaft kennt aber ihrerseits auch wirkliche Netto-Prämien, die keiner Reduction nach wechselnden Dividenden-Beträgen unterworfen sind, und nur diese können mit den festen Prämien der Actien-Gesellschaften verglichen werden. Die „Lebens-Versicherung auf bestimmte Jahre“ erfolgt nämlich auch in Gotha gegen feste unveränderliche Prämien, indem die auf Lebenszeit Versicherten den Versicherten dieser Kategorie gegenüber gleichsam als Actionaire auftreten. Diese Classe von Prämien läßt weder einen Streit noch eine gekünstelte Rechnungs-Aufstellung zu; eine einfache Vergleichung der Zahlung läßt die Entscheidung auf den ersten Blick treffen. Sehen wir denn, wie sie sich bei der „Gothaer Bank“ und bei der „Concordia“ gegen einander stellen.

### Zur Versicherung von 1000 Thalern auf 7 feste Jahre fordert an jährlicher Prämie:

Alter. Jahre.	Concordia.		die Gothaer Bank.		Differenz. Procent.
	fl	kr	fl	kr	
30	10	25 —	15	9 2	41,28
35	12	— —	16	21 8	39,45
40	13	22 6	18	15 10	34,74
45	17	7 6	22	25 —	32,37
50	23	— —	29	10 —	27,53
55	31	22 6	37	15 —	11,11

Diese Netto-Prämien der Gothaer Bank sind also durchschnittlich um 32,29 Procent höher als die Prämien der Concordia.  
Köln, 2. Februar 1856.

A. Leenders, 14, Pantaleonstrafe,  
F. S. Norrenberg, 14, Perlenpfuhl.  
Agenten der „Concordia“.  
(Abdruck aus der Kölnischen Zeitung.)

## Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche Gegenstände aller Art.

In der Billigkeit ihrer Prämien-Sätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst

die Haupt-Agentur

Friedrich Gottfried,

Comptoir Hainstraße Nr. 1.

die Special-Agentur

Christian Friedrich,

Comptoir Lurgensteins Garten Nr. 8.

Das Wochenblatt

für Taucha, Brandis, Naunhof und Liebertwolkwitz empfiehlt sich zu Anzeigen, die gespaltene Corpus-Zeile 8 S. Abzugeben bei C. Zieger, Neumarkt Nr. 6 im Gewölbe.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 45.]

14. Februar 1856.

## Versicherungen gegen Feuergefahr und Blitzschlag auf alle beweglichen Gegenstände übernimmt die K. K. priv. Erste Oestr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien zu billigen vortheilhaften Bedingungen.

Sie nimmt eben so gern kleine Summen in Versicherung, als ihr große willkommen sind und vergütet alle durch Feuer, Räumen, Löschten etc. entstehenden Verluste und Beschädigungen, so wie zweckmäßig aufgewendete Rettungskosten auf coulant und loyale, in vielen Theilen Sachsens seit 20 Jahren hinlänglich bekannte Weise. Da die Versicherungen im Bierzehntelersfuße abgeschlossen und alle Zahlungen für Prämien-Schäden etc. in diesem Münzfuße geleistet werden, so wird der Versicherte nie durch Steigen oder Fallen des Wiener Courses berührt. Für die Sicherheit der Anstalt bürgt die außerordentlich sorgsame und gewissenhafte Geschäftsführung, so wie ihr

Capital- und Reservefonds von über 4,000,000 Gulden C.-M. und  
eine Prämien- und Zinsen-Einnahme von ca. 2,000,000 Gulden C.-M.

Jede nähere Auskunft, so wie Versicherungsanträge und Prospekte ertheilt gern

Die General-Agentenschaft für Sachsen etc.

Carl Caldtz jun., Petersstraße Nr. 8.

## Globe-Feuer-Versicherungs-Anstalt in London,

Stamm-Capital 7 Millionen Thaler,

versichert auf Waarenlager, Mobilien, Geräthschaften, Boden- und Kunstzeugnisse, Vieh u. s. w. zu den billigsten Prämien-Sätzen ohne alle Nachzahlung und leistet Ersatz für Verlust durch Löschten, Abhandenkommen und Ausräumen. Nähere Auskunft ertheilt

Herrmann Peter (Firma: Brandt & Peter),  
Petersstraße Nr. 6.

## Nach der deutschen Colonie Saxonica in Brasilien,

gegründet von der **Muenby-Compagnie**, wird ein gut gekupfertes Schiff im Frühjahr abgehen. Außer Landleuten sind auch alle Professionisten sehr gesucht, worunter viele laut eingegangenen Briefen 2 bis 2 1/2 Thlr. pr. Tag verdienen.

Für das Reisegeld bis Rio de Janeiro (circa 75 Thlr.) ist erforderlich. Das Nähere besagen unsere Prospekte und ertheilen wir auf portofreie Anfragen gern nähere Auskunft.

## Schlobach & Morgenstern,

concess. Auswanderungs-Agenten.

## Dorfanzeiger. 2400 Aufl., gelesen in ca. 200 Dörfern, u. A. in den Städten Liebertwolkwitz, Taucha, Naunhof, Brandis, Markranstädt, Pegau, Zwenkau. Anzeigen à Zeile 6 S. Volkmars Hof, n. d. Post.

Bei **C. S. Schroeder** in Berlin ist so eben erschienen und in Leipzig bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße, Fürstenthaus, zu haben:

### Ueber die wahren Ursachen

### der habituellen Leibesverstopfung

und die zuverlässigsten Mittel

diese zu beseitigen.

Von  
Dr. **Moritz Strahl**,  
Kgl. Sanitätsrath etc.

Fünfte, mit Abbildungen erläuterte, durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage.  
8. geh. 11 Bogen. Preis 10 Sgr.

Der Herr Verfasser, seit einer langen Reihe von Jahren als Autorität im Gebiete der Unterleibskrankheiten bekannt, theilt in dieser Schrift eine überaus wichtige Entdeckung mit, die schon vielen Tausenden zum Segen geworden ist. Die wahre Ursache der habituellen Leibesverstopfung ist erkannt, und darum wird es auch durch die vom Herrn Verfasser empfohlenen Mittel leicht, diese zu beseitigen.

Diese fünfte Auflage hat nun eine ganz besondere Wichtigkeit dadurch erhalten, daß der Herr Professor **Virchow** in Würzburg

durch zahlreiche Leichen-Deffnungen die Richtigkeit der Ansichten, welche der Herr Verfasser in dieser Schrift vorgetragen, bestätigt. Virchow's Mittheilungen sind wörtlich in diese neue Auflage aufgenommen.

So eben ist erschienen:

**Enthüllungen über den Simonides-Dindorf'schen Uranios von Alexander Lykurgos.**  
Preis geh. 6 Ngr.

C. S. Frische, Universitätsstraße Nr. 2.

Die **Reductionstabellen des Leipziger Handelsgewichtes in Zollgewicht**, so wie des **Zollgewichtes in Leipziger Handelsgewicht** sind à 1 Ngr. zu haben bei

**Fischer & Kürsten**,  
Volkmars Hof.

### — Für nur 2 Ngr. —

**Der Minstrel.** Taschenbuch hist. erz. Dichtungen, Balladen, Romanzen und Legenden, zur Declamation besonders sich eignend, (statt 20 Ngr.) für nur 2 Ngr. bei **Carl Zieger**, Neumarkt 6.

### — Für nur 2 Ngr. —

**Stern, Adolf, Novellen, 3 Bde., I. Der Winkelpoet; II. u. III. Ein verlorne's Weib.** (Statt 1 Ngr.) für nur 2 Ngr. bei **Carl Zieger**, Neumarkt Nr. 6.



**Privat-Tanzunterricht**

ertheilt zu jeder erwünschten Zeit  
Hermann Reeh, Reichsstraße Nr. 11.

Privatunterricht in der lateinischen, griechischen und deutschen Sprache, so wie in der allgemeinen Geschichte wird gründlich ertheilt. Daraus Reflectirende bittet man, Adressen sub Chiffre V. A. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Von heute an wohne ich nicht mehr in der Ritterstraße Nr. 33, sondern Belzer Straße, grüne Linde. J. G. Schröter.

Meine Expedition befindet sich jetzt  
**Brühl Nr. 38, goldene Kanne.**  
Adv. Liebster.

**Brustbonbons gegen Husten u. Heiserkeit**  
in Schachteln à 6  $\%$ . Hofapotheke zum weißen Adler.

**Englische Odontine gegen Zahnweh**  
in Gläsern à 2 $\frac{1}{2}$  und à 5  $\%$ . Hofapotheke zum weißen Adler.

**Hühneraugenpflaster**  
nebst Gebrauchsanweisung. Hofapotheke zum weißen Adler.

**Das Dresdner Hühneraugenpflaster,**  
ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen **Hühneraugen**, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.



Das wahrhaft  
**echte Kölnische Wasser**

von **Johann Maria Farina**,  
gegenüber dem Jülichs-Platze,  
Hof-Lieferant I. I. Majestäten Friedrich Wilhelm IV.,  
König v. Preussen, Victoria, Königin v. England etc.,  
gekrönt mit der Preis-Medaille auf der Industrie-Aus-  
stellung zu London im Jahre 1851 (von dem keine  
eigenen Magazine in Leipzig existiren)  
ist das Dutzend in 2 Original-Kisten für Crt. Rthlr. 4. 18 Ngr.,  
sechs Flacons in 1 Original-Kiste . . . . . 2. 9  
ein einzelnes Flacon . . . . . 12 $\frac{1}{2}$   
zu haben bei  
**G. B. Heisinger**,  
Grimma'sche Strasse im Mauricianum.

**Briefpapier**

mit jedem beliebigen Namen- und Firmastempel liefern in schönster Ausführung das einf. Ries von 2 Thlr. an  
**L. Bühle & Co.**, Klostersgasse Nr. 14.

**Conservationsbrillen**

füßt diejenigen, welche beim Lesen, Schreiben, Nähen, besonders des Abends wenig oder gar nichts erkennen, zu 15—20  $\%$ , dergl. elegante Lorgnetten 20  $\%$  bis 1  $\%$ , einzelne Gläser 5  $\%$  im optischen Institut von **Julius Habenticht**, Schloßgasse Nr. 7.

**Klingelzüge von Manilla-Hanf**

pr. Stück 7 $\frac{1}{2}$  Ngr. — 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. in neuen Mustern empfiehlt  
**J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

**Tafelglas** verkaufe 2 und 5 Ngr. billiger als bis-  
her, desgleichen  
**Fensterscheiben** werden zu wirklich auffallend  
billigen Preisen eingezogen in  
der Spiegelfabrik Burgstraße Nr. 21. **F. A. Berger**.

**Gummi-Ueberschuhlager**

eigener Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst  
**A. Scheuermann**, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 20.

**Cotillon-Orden und Decorationen**

in ganz neuer und reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen  
**Gustav Rüter**, Grimma'sche Straße Nr. 38 (Sellers Haus).

**Cravatten u. Schlipse,**

die neuesten Dessins, empfehlen  
**Gehr. Froberg**, Nicolaisstraße Nr. 2.

**Mode-Magazin**

von  
**Gustav Markendorf**,

**Mathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.**

Ein Theil meiner Frühjahrs-Neuheiten ist bereits eingetroffen. **Polle de chèvre** und **Mousseline de laine** habe ich in schöner Auswahl und sehr hübschen neuen Frühjahrs-Mustern erhalten. Seidene und Sammet-Mantillen empfehle ich in neuen Façons zu sehr billig calculirten Preisen.  
**Gustav Markendorf.**

**Lager fertiger Federbetten,**

gerissener Bettfedern und Daunern, so wie Matragen mit und ohne Stahlfedern empfiehlt **Sophie verw. Leideritz**, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

**Wasserdichte Einlegesohlen,**

ein für diese Jahreszeit unentbehrliches Schutzmittel gegen Erkältung der Füße, sind wieder in allen Größen vorrätzig, mit und ohne Kork, das Paar von 3 Ngr. an.

**Kleiderhalter** für Damen in verschiedenen Sorten empfiehlt  
**G. F. Märklin.**

**Echte Pariser Herrenhüte**  
feinster Qualität mit Vorrichtung gegen Durchschwitzung.

**Amerikanische Gummischuhe,**  
prima Qualität,  
empfehlen zu billigen Preisen

**Antonio Sala & Co.,**  
Neumarkt, große Feuerkugel.

**Feinste Zinnfiguren**

aus der Fabrik von **E. Heinrichsen** in Nürnberg: Militair aller Nationen, so wie Aufstellungsachen für Knaben und Mädchen empfiehlt in grösster Auswahl  
**Carl Thieme**, Thomassgässchen Nr. 11.

**Feine weiße Apollo-Kerzen**, Prima-Qualität, verkauft das Pfund mit 8 $\frac{1}{2}$   $\%$   
**Robert Alexander Büren**, Neumarkt Nr. 14.

**Wachsstock**

in weiß, gelb und gemalt empfiehlt in schöner Waare billigst  
**F. W. Sturm**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

**Kern-Talg-Seife**, in Waschstücken geschnitten, verpackt in Kistchen mit netto  $\frac{1}{2}$  Ctr. Inhalt, empfehlen à 4 $\frac{1}{2}$  Thlr.  
**Habersang & Sello**,  
Dresdner Straße Nr. 1.

**Fussboden-Glanz-Lack**

in verschiedenen Farben, nach dem Aufstrich sofort trocken, empfehlen in Fässern und Flaschen  
**Brandt & Peter**, Petersstraße Nr. 6.



## Billig zu verkaufen sind 10 Stück Schader Steinkohlen = Actien.

Adressen wolle man in der Expedition dieses Blattes baldigst niederlegen unter der Chiffre P. # 10.

### Haus = Verkauf.

Ein sehr schönes und gut rentirendes Grundstück mit doppelter Einfahrt, nahe an der Promenade gelegen, soll durch mich verkauft werden.  
**Eduard Mehnert.**

### Grundstücks = Verkäufe.

In nächster Nähe Leipzigs sind 2 vorzügliche Fabriks-Grundstücke zu verkaufen.  
**Eduard Mehnert.**

### Haus = Verkauf.

Ein Haus mit Garten, was gute Zinsen trägt, soll wegen Wegzugs des jetzigen Besitzers billig verkauft werden.  
**Eduard Mehnert.**

### Haus = Verkauf.

Ein Haus nahe am Markte, seiner Lage wegen besonders für ein Destillations-Geschäft passend, soll billig verkauft werden.  
**Eduard Mehnert.**

### Häuser = Verkauf.

An der Promenade gelegene Häuser zu  
30,000 Thlr., 21,000 Thlr.,  
28,000 „ 18,000 „  
habe ich in Auftrag zu verkaufen.  
**Eduard Mehnert.**

### Bauplätze

in verschiedenen Stadttheilen und Größen können nachgewiesen werden durch  
**Eduard Mehnert.**

### In Lindenau

ist ein Haus mit Gartengrundstück zu verkaufen. Für Selbstkäufer Näheres bei Gustav Herbst, Petersstraße Nr. 41.

Ein Haus in guter Lage der innern Stadt ist billigst zu verkaufen. Seiner Räumlichkeit wegen eignet es sich zu einem kleinen Fabrikgeschäft oder auch für einen Professionisten. Näheres Ritterstraße Nr. 6 bei  
**Franz Thieme, Drechsler.**

Ein kleines Haus mit Garten in der Nähe Leipzigs ist mit wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. — Näheres ertheilen die Herren Habersang & Sello, Dresdner Straße Nr. 1.

Zu verkaufen ist wegen vorgerückten Alters ein Meubleurgeschäft. Zu erfragen Brühl Nr. 28 bei W. Bürgel.

### Ein Pianino

mit englischem Mechanismus, 6 $\frac{3}{4}$  oct., von ausgezeichnet starkem Ton, geschmackvollem Aussehen, sehr gut gehalten, wird verhältnismäßig billig verkauft Ritterstraße Nr. 11, Hof 1 Treppe.

Eine gute, feine Flöte mit gutem Ton ist billig zu verkaufen Reichsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Zu verkaufen stehen Mahagoni- und Kirschbaum-Wäscher- und Kleider-Chiffonnieren beim Tischlermeister **C. Lorenz**, Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

Zu verkaufen sind gut gehaltene Mahagoni- und andere Meubles, Secretaire, Chiffonnieren, Silberschränke, Bureaus, Divans mit und ohne Stühle, runde, Sopha-, Spiel- und Näh-tische, 2 Speisetische, polirte Bettstellen, 4 Stück große Trumeau-Spiegel, Waschtische, 1 Herrschreibtisch mit Zählbretern, 2 große Bettstellen mit Federmatrassen, 2 Schränke, 3 Ausziehtische, 4 große Kleiderschränke, 2 Kuschbaum-Commoden, 1 Kuschbaum-Pult mit Aufsatzschrank, 1 Kinderstuhl mit Tisch von Mahagoni, Federbetten,  
Kupfergäßen, Dresdner Hof Nr. 6, 2. Etage.

2 Mahag.-Spieglerspiegel, 1 Sophaspiegel, 2 große pol. Bettstellen, 1 Ottomane, 1 Divan zu verkaufen Neukirchhof 42, 2 Tr.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber 1 bequemer Divan, Rohr-stühle und 2 Gebett Federbetten Raundörschen Nr. 24, 1. Etage.

Drei Heubauer sind billig zu verkaufen Mittelstraße Nr. 4, zweites Seitengebäude eine Treppe.

Zu verkaufen sind Canarien-Eier nebst Hähnen mit ausgezeichneter Hohlpeife Schützenstraße Nr. 22.

### Pflanzen = Verkauf.

Das Preis-Verzeichniß der in meiner Baumschule veräußerten Pflanzen wird auf frankirte Briefe gratis ausgegeben.  
**L. A. Neubert,**  
Leipzig, 11. Febr. 1856. Apoth.

### Hollenderska Nessing Schnupstabak

in  $\frac{1}{2}$  S-Paqueten à 15  $\%$  empfehlen  
**Brandt & Peter,** Petersstraße Nr. 6.

### Alte Ambalema - Cigarren

25 Stück 7 $\frac{1}{2}$   $\%$ , Cabannas 25 Stück 10  $\%$ , Domingo 25 Stück 6  $\%$ , Londres 25 Stück 7—12  $\%$ , Alemana 25 Stück 4 $\frac{1}{2}$   $\%$  empfiehlt  
**Julius Kiepling,** Dresdner Straße Nr. 57.



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei  
**L. Tillebein,** Conditorei in der Centralhalle.

# OTTONEN

von **C. O. Moser & Comp.** in Stuttgart.  
Diese berühmten Brust- und Magen-Bonbons enthalten die von uns selbstfabricirte Pflanzen-Gallerte (**Bassorin gelée vegetale**). Dieselbe ist unendlich feiner als thierische Gallerte und übt außer ihrer nährenden Eigenschaft die wohlthätigste balsamische Heilkraft auf die Schleimhäute des Menschen aus, weshalb diese Bonbons bei **Katarrh** und **Husten** außerordentliche Linderung verschaffen. — Dieselben sind die Schachtel 10 Ngr., die halbe 6 Ngr. in der alleinigen Niederlage für Leipzig, in der Conditorei von **A. F. Steiner** (Kochs Hof) zu haben.

### Punsch- und Grog-Syrupe

von dem feinsten **Jamaica-Rum** und **Arac de Goa** verkauft zu festen Preisen en detail und in Partien  
die **Apotheker** zum weißen Adler.

### Ananas mit Zucker in Gläsern

à 1 und 2  $\%$  zu **Cardinal** verkauft  
die **Apotheker** zum weißen Adler.

### Armagnac,

**echter Franzbranntwein** zum Gebrauch mit Salz à Bout. 25 Ngr. empfiehlt in jeder beliebigen Quantität die **Weinhandlung** von

**Moritz Siegel Nachfolger,**  
Mauricianum.

### Weizenstärke, ff.,

à 2 4 Ngr. bei **C. Bernhardt.**

### Graupen

in allen Sorten à 2 16—40 S. bei **C. Bernhardt.**

### f. süsse Rheinische Brünellen

in Schachteln und Einzelnen empfiehlt  
**Moritz Siegel Nachfolger.**





# Hamburger Weinstube.

## FrISChe Austern.



Große Linsen 25  $\mathcal{L}$ , Pegauer Hirse 30  $\mathcal{L}$  pr. Kanne, Reis 22  $\mathcal{L}$ , Maisgries 18  $\mathcal{L}$ , Graupen 18  $\mathcal{L}$ , Stärke 33 u. 40  $\mathcal{L}$ , Talglichter 68  $\mathcal{L}$ , festen Raffinad 60  $\mathcal{L}$ , Limburger Käse 45  $\mathcal{L}$ , Senf 35  $\mathcal{L}$  pr. Pfund, Casseler Streichhölzer 10  $\mathcal{L}$  pr. Tausend, feinste Stearinkerzen 95  $\mathcal{L}$  pr. Pack, 7 Pack Gewürz-Chocolade 1  $\mathcal{R}$ , engl. Soda 15  $\mathcal{L}$  pr. Pfd. und 4 Pfd. 50  $\mathcal{L}$ , feinschmelzenden gebrannten Kaffee 96  $\mathcal{L}$  pr. Pfd. bei

F. W. Obermann, Bosenstraße Nr. 1.

### Feinstes Westphäl. Kurzfleisch

(Böfelschweinstücken) ist wieder frische Sendung eingetroffen.

Julius Kratze,

Dresdner Straße Nr. 64, neben der Post.

### Punsch- und Grog-Essenzen

empfehlen

Julius Kratze,

Dresdner Straße Nr. 64, neben der Post.

Pflaumenmus, sehr süß, à Pfd. 22 Pf.,  
Preißelsbeeren à Pfd. 18 Pf. bei  
C. Bernhardt, Markt Nr. 14.

### Baierische Käse

(Backsteinkäse) pr. Stück von 1 1/2  $\mathcal{L}$  6  $\mathcal{R}$ , pr.  $\mathcal{L}$  5  $\mathcal{R}$ , empfiehlt  
Herm. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 60.

### Echt Emmenthaler Schweizer- und grünen Kräuter-Käse

empfehlen in jeder beliebigen Quantität zum niedrigsten Preis

Moritz Siegel Nachfolger.

Zu kaufen gesucht werden ein Pöstchen Grüner Bohrversuchs-Actien. Anträge mit Bestimmung der Zahl und des Preises bittet man in der Expedition dieses Blattes mit S. & K. bezeichnet gefälligst baldigst abgegeben zu lassen.

Eine oder zwei steinerne Gartenstatuen, menschlicher Gestalt, welche wegen veränderten Anlagen nicht mehr gebraucht werden können, werden zu kaufen gesucht. Adressen bittet man mit der Chiffre A. I. W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine gute, nicht zu große Drehbank wird zu kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben bei Herrn Schlossermeister Thümmel auf der Poststraße.

Gesucht werden gegen sehr gute hypothekarische Sicherheit und 4 1/2 % Zinsen 3000 Thlr. und 1000 Thlr., erstere zu Ostern d. J., letztere jetzt, durch  
Adv. Bräse jun., Katharinenstraße Nr. 3.

Zu leihen gesucht werden 200  $\mathcal{R}$  gegen ganz genügende Sicherheit. Adressen wolle man Brühl 67, 3 Tr. hoch abgeben.

### Announce.

Ein Mann in den 30er Jahren, welcher in einer Hauptstadt ein solides Geschäft und Haus besitzt, wünscht ein gebildetes, moralisches Frauenzimmer, protestantisch, von 18 bis 27 Jahren von angenehmem Aeußern zu ehelichen.

Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre A. B. poste restante Leipzig niederzulegen.

Eine dem gebildeten Stande angehörende Familie beabsichtigt ihrer noch nicht confirmirten Tochter die letzte wissenschaftliche Ausbildung durch Privat-Unterricht ertheilen zu lassen und sucht hierzu Gelegenheit bei einer dieselbe Absicht hegenden Familie gleichen Standes zu finden. Gef. Adressen unter Bezeichnung A. B. Nr. 100 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

\*\* Gesucht wird ein junger Commis, welcher in einer Hand- und Modehandlung gelernt hat und gut empfohlen ist. Meldungen werden im Gewölbe Grimm. Straße Nr. 46 angenommen.

### Gesucht

wird für ein stottes Manufactur- und Modewaaren-Geschäft ein detail ein tüchtiger und gewandter Commis.

Nur diejenigen, welche mit guten Zeugnissen versehen sind oder gut empfohlen werden, wollen ihre Adressen mit der Chiffre G. M. Z. an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Für bestrenommirte Gesellschaften werden am hiesigen Plage Agenten für Feuer- und Lebensversicherung gesucht und bittet man Offerten unter Chiffre P. P. poste restante Leipzig abzugeben.

Gesucht wird zum 1. April ein Diener für auswärts und eine Köchin für hier den 1. März. Erdmannstr. 3, im Hintergeb. 1 Tr.

Gesucht wird ein junger, gut empfohlener tüchtiger Kellner, welcher schon in Gasthäusern servirt hat; nur solche, welche gute Zeugnisse über ihre Brauchbarkeit besitzen, mögen ihre Adressen unter R. bei Hrn. Restaurateur Scholz, Packhof Nr. 2 abgeben.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn gebildeter und bemittelter Aeltern, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann zu Ostern in einer der ersten Conditoreien Leipzigs Aufnahme finden.

Geehrte Aeltern werden ersucht, ihre werthen Adressen unter H. W. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Bursche, der Schreiber werden will, melde sich Ritterstraße Nr. 34, 2 Treppen.

Für ein hiesiges Expeditions-Geschäft wird zu Ostern ein Sohn gebildeter Aeltern als Lehrling gesucht, der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist. Offerten unter Beifügung der Handschrift werden in der Tuchhandlung von Herrn B. J. Hansen, Markt Nr. 14 abzugeben gebeten.

Zwei Söhne rechtlicher Aeltern werden zu Ostern als Schriftseherlehrlinge gesucht. Nicolaisstraße Nr. 53 im Gewölbe.

Einen jungen gut erzogenen Burschen, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, sucht J. C. Pirnisch, Schulgasse Nr. 12.

Gleich zum Antreten ist eine Kellnerstelle offen bei G. Wölbling, Petersstraße Nr. 4.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht. Näheres große Fleischergasse Nr. 3 parterre.

Gesucht wird ein Bursche in eine Feuerwerkstelle. Näheres Dresdner Straße Nr. 31 bei Bachmann.

Gesucht wird ein Laufbursche bei Rob. Schrutschöck, Ritterstraße 37.

Eine Ziehmutter wird gesucht. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 5, 1 Treppe rechts.

Gesucht werden Demoiselles, welche fertig im Pus arbeiten, Zuarbeiterinnen und Lernende Königsplatz Nr. 1. W. Mayer.

Gesucht wird zu Ostern eine geschickte gut empfohlene Jungfer. Näheres Johannisgasse 16, 2. Et. (10-12 u. 3-5 U.).

Gesucht werden zum sofortigen Antritt einige geschickte Blumen-Arbeiterinnen, vorzüglich in Rosen.

Zu erfragen bairischer Platz Nr. 2.

Ein junges Mädchen, geübt im Weisnähen, findet Beschäftigung große Windmühlenstraße Nr. 3, 2 Treppen links.

Verkäuferin-Gesuch. Für zwei Schnitt- und Modewaaren-Geschäfte, auswärts, werden zwei junge, anständige und ansehnliche Mädchen als Verkäuferinnen gesucht.

Julius Knöfel, Johannisgasse Nr. 10, 2 Treppen.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird sogleich gesucht H. Fleischergasse Nr. 6 parterre.



**Gesucht** wird zum 1. März ein gesundes, reinliches, in der Küche und in häuslichen Arbeiten erfahrenes und mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen. Nur Solche wollen sich melden in der Grenzgasse Nr. 62 E, 1 Treppe.

Ein Mädchen zu allen häuslichen und weiblichen Arbeiten wird sogleich gesucht durch Hebamme Schild in Neuschönefeld Nr. 9.

**Gesucht** wird zum 1. März ein bescheidenes anständiges Dienstmädchen von 26—30 Jahren, welches gut kochen kann und in jeder häuslichen Arbeit erfahren ist.

Nur Solche, welche schon längere Zeit bei anständigen Herrschaften gedient, wollen sich melden Lauchaer Straße Nr. 10 a, 1 Tr.

**Gesucht** wird zum 1. März ein Mädchen, welches nähen und kochen kann und sich jeder Arbeit unterzieht, hohe Straße Nr. 27 A, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit zum 1. März Moritzdamm Nr. 2.

Zu zwei Kindern von 7 und 8 Jahren wird ein anständiges, im Nähen und Ausbessern ganz tüchtiges Mädchen gesucht am Zeiser Thore Nr. 902, zwei Treppen.

Ein Dienstmädchen oder Witwe in einem Alter von 30 bis 40 Jahren, kräftig und gesund, kann sich melden Katharinenstraße Nr. 18, 2 Treppen, zwischen 1—2 Uhr.

**Gesucht** wird eine reinliche Aufwartung früh Luchhalle, Treppe C, 3. Etage rechts.

**Gesucht** wird eine gesunde Amme. Zu melden von 1—2 Uhr bei Herrn Dr. Schlesinger, Klostersgasse Nr. 14.

### 5 Thaler Belohnung.

Ein mit Schulkenntnissen und guten Zeugnissen versehener gewandter junger cautionsfähiger Mann sucht entweder in der Post, auf der Eisenbahn oder sonst ähnlichem Geschäft ein Unterkommen und sichert dem Vermittler die obige Belohnung zu. Geehrte Adressen unter Chiffre A. D. # 2. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Commis - Stelle - Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher in der Arithmetik und Comptoirwissenschaften nicht unerfahren, Vorkenntnisse in der englischen, französischen und italienischen Sprache besitzt, und der baldigen Beendigung seiner Lehrzeit entgegensteht, wünscht zu Ostern ein Placement als Commis.

Geneigte Offerten beliebe man unter der Chiffre P. C. # 1. franco poste restante Leipzig niederzulegen.

### Ein Koch,

bestens empfohlen, gegenwärtig in einem Hotel Thüringens, sucht dauernde Stellung.

Näheres unter R. G. poste restante Halle franco.

Ein im Holzgeschäft routinierter Mann, 30 Jahre alt, unverheiratet, der die Gasse, so wie Ein- und Verkauf aller Holz- und Bretsorten geführt und auf Wunsch seine Stellung jetzt verlassen, sucht in oder bei Leipzig ein ähnliches Engagement. Derselbe ist cautionsfähig und macht bescheidene Ansprüche.

Näheres Schützenstraße Nr. 18 bei Frau Schröder.

### Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein auswärtiger junger Mensch von guter Schulbildung und angenehmem Aeußern wünscht die Handlung zu erlernen und wird empfohlen durch

J. G. Salefsky.

Ein junger Mensch von auswärtig sucht eine Lehrlingsstelle in einem Engros- oder Expeditions-Geschäft. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre P. E. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein hübscher kräftiger Bursche vom Lande sucht Stelle; hat gute Atteste. Näheres Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Eine junge Frau wünscht ein Paar Aufwartungen v. 8 Uhr an. Adr. Steinw. Str. neben M. Siegel bei Mad. Lindner, Kammacherwitwe.

Eine junge Frau, welche eine halbe Stunde von Leipzig wohnt und schon ein Paar Familienwäschen hat, wünscht noch mehrere Familienwäschen zu waschen.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 15 parterre.

**Wirthschafterinstelle-Gesuch.** Ein Mädchen in gesetztem Jahren, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einem anständigen Herrn ein Unterkommen.

Das Nähere Burgstraße Nr. 24 bei Herrn Sperling.

Ein junges bescheidenes Mädchen aus Berlin, zur Zeit einem Pussgeschäft in Hannover vorstehend, sucht wegen Aufgabe desselben eine Stelle als Directrice am hiesigen Plage. Adressen bittet man Schuhmachergäßchen Nr. 5 im Streingutgewölbe niederzulegen.

### Gesuch.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat und im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist, sucht sofort eine Stelle als Verkäuferin oder auch als Beihilfe der Hausfrau. Näheres Thomaskirchhof Nr. 5, 1. Etage.

Ein solides und arbeitsames Mädchen vom Lande sucht zu häuslichen Arbeiten einen Dienst. Adressen unter T. B. nimmt die Expedition d. Bl. auf.

**Gesucht** wird von einem soliden Mädchen bei anständigen Herrschaften bis zum 1. März einen Dienst für Alles; die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite.

Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 47, 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht sogleich oder zum 1. März einen Dienst als Kindermuhme oder für häusliche Arbeit.

Zu erfragen Petersstraße in Stadt Wien, im Hofe 2 Treppen bei Madame Urban.

Ein ordentliches Mädchen welches in der Küche und in aller häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März oder April einen Dienst als Jungemagd oder für Alles bei einer anständigen Herrschaft. Näheres Marienstraße Nr. 1 parterre.

Ein Mädchen, das gut empfohlen wird, sucht bis zum 15. d. M. einen Dienst. Näheres Ritterstraße Nr. 37 bei Wwe. Meißner.

Ein ordentliches Mädchen, welches das Schneidern erlernt hat und von seiner früheren Herrschaft gut empfohlen wird, sucht einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Näheres Nicolaistraße Nr. 51, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen, seit 2 Jahren bei einer Herrschaft, sucht als Jungemagd oder für Alles zum 1. März oder April einen Dienst. Näheres Quersstraße Nr. 4 bei Madame Süß.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht für Küche und Hausarbeit zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 2, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre bei seiner Herrschaft ist und gut empfohlen wird, sucht verhältnißhalber einen Dienst als Jungemagd zum 1. oder 15. März; kann gut nähen und zeichnen. Näheres Zeiser Straße Nr. 16.

Ein anständiges Mädchen von gesetztem Alter, welches meistens bei hohen Herrschaften als Jungemagd war und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine ähnliche Stellung; auch würde sie geneigt sein, einer kleinen Wirthschaft selbst vorzustehen, sei es bei einem Herrn oder Dame, und sieht mehr auf humane Behandlung als hohen Lohn. Geehrte Herrschaften, welche darauf reflectiren, bittet man, ihre Adressen unter V. O. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen, das sich gern und willig der häuslichen Arbeit unterzieht und im Kochen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März einen Dienst; desgleichen eine perfecte Köchin, Auerbachs Hof im Fleischgeschäft.

Zwei Mädchen, nicht von hier, suchen bei anständigen Herrschaften Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 17 parterre.

Ein junges kräftiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. März einen Dienst. Näheres Preußergäßchen Nr. 6, zweite Etage; persönlich zu sprechen heute Vormittag von 10 bis 12 Uhr.

Eine perfecte Köchin, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. März oder 1. April ein Unterkommen.

Näheres Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.



Eine perfekte Köchin und ein Mädchen für Alles wünschen bis zum 1. März oder April Unterkommen. Beide sind gut zu empfehlen. Näheres Grimm. Straße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande sucht Dienst für alle häusliche Arbeiten. Näheres Schützenstr. Nr. 10 hinten im Hof 1 Tr.

Ein reinliches und ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 5 part.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung, nicht von hier, sucht von jetzt an oder zu Ostern in einem Ausschneid-, Putz- oder Tapissier-Geschäft eine Condition. Adressen unter E. N. bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit und mit guten Zeugnissen sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst den ersten März. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Zu miethen gesucht wird ein anständiges Meublement für eine Garçon-Wohnung. Adressen mit Preis sind abzugeben Barfußmühle in der Schleifmühle.

### Logis = Miethgesuch.

Eine Wohnung von 2—3 Stuben und Zubehör, im Preise von 80, 90 bis 100 Thlr., Ostern beziehbar, wird gesucht. Adressen unter S. S. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht werden zu Michaelis in der Marien- oder Dresdner Vorstadt 2 wohleingerichtete Logis in einem Hause, von je 4 Zimmern nebst Zubehör und Garten; ferner in gleicher Lage und zu derselben Zeit ein Logis von 4 Zimmern mit Zubehör im Preise von 200  $\mathfrak{f}$ . Adressen mit Preisangabe unter O. R. bittet man in der Expedition d. Bl. gef. abgeben zu wollen.

Zu miethen gesucht wird ein in der Nähe der Frankfurter Straße wo möglich nach Norden gelegenes größeres Zimmer.Adr. mit der Chiffre A. R. # 15. sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein Familienlogis, zu Ostern zu beziehen, mit zwei Stuben und Zubehör. Adressen mit Preisangabe bittet man Kupfergäßchen Nr. 9 im Kohlengeschäft abzugeben.

Ein mittleres Familien-Logis, wo möglich mit Garten, in der Nähe der Dresdner Straße, wird für Johannis d. J. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man unter H. C. bei Herren Habersang & Sello, Dresdner Str. Nr. 1, niederzulegen.

Ein bejahrter Herr sucht für sich und seine Nichte in der innern Vorstadt nach der Promenade ein Logis von drei Zimmern nebst Zubehör zu Johannis dieses Jahres zu beziehen. Anerbietungen der Art sind bei

Herrn Carl Claus, Tuchhändler, in der Grimma'schen Straße schriftlich niederzulegen.

Ein Familienlogis von 4—5 Stuben nebst übrigem Zubehör, möglichst mit Garten, im Preise bis 180 Thlr., wird zu miethen gesucht.

Gefällige Adressen bittet man bei den Herren Domschke & Grünsteidl, Salzgäßchen unterm Stockhause, abzugeben.

Gesucht wird ein Stübchen, Preis 16 Thlr. Adressen unter O. P. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem anständigen und pünctlich zahlenden Mädchen ein Stübchen ohne Meubles im Preise von 12—15  $\mathfrak{f}$ . Offerten unter Z. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht werden zwei meublirte Zimmer nebst Kammer und Kochgelegenheit.Adr. sind abzugeben Sporergäßchen 10, 2 Tr.

### Zu verpachten

und sofort zu übernehmen ist eine sehr gut angebrachte Restauration mit großem Concertgarten nahe bei Leipzig. Zur Uebernahme würden circa 500 Thlr. erforderlich sein.

Alles Nähere kleine Fleischergasse Nr. 10 parterre.

In meinem Hause sind zwei Familienwohnungen in hohem Parterre mit oder ohne Gärtchen von Ostern an billig zu vermieten, und eignen sich auch zu bequemen Verkauflocalen.

Robert Gottschalk, lange Straße Nr. 13.

Zu vermieten ist ein großes Parterre-Local, zu einer Fabrik sich eignend, nebst Logis, Reudnitzer Straße Nr. 12.

Zwei schöne geräumige Gewölbe in dem auf der Dresdner Straße neu erbauten Hause Nr. 58 und 59 sind getrennt oder zusammen sofort zu vermieten durch

Adv. Dr. Böbler, Reichsstraße Nr. 45, 2. Etage.

Zu vermieten ist in 1. Etage an der Promenade ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer und Hausschlüssel. Zu erfragen Petersstraße beim Kaufmann Allihn.

Zu vermieten ist ein Familienlogis in bester Meslage, zu Ostern zu beziehen. Näheres zu erfragen Markt Nr. 3 bei Madame Blauhuth, Bürstengeschäft.

Zu vermieten ist ein Logis zu 30  $\mathfrak{f}$  in Reudnitz in der Grenzgasse, zu Ostern beziehbar. Lange Straße Nr. 9 beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch ein Logis, zu Ostern beziehbar. Näheres Ritterstraße Nr. 35, 3 Treppen.

Ein kleines Logis ist Poststraße Nr. 13 für Ostern zu vermieten. Anfragen beim Hausmann Renz.

Zu vermieten ist Ostern ein Logis an ein Paar stille Leute ohne Kinder für 32 Thlr. jährlich Frankf. Str. 45, 4 Tr.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist in der Stadt ein nobles Familienlogis für 325  $\mathfrak{f}$  und eins in der innern Vorstadt für 180  $\mathfrak{f}$ . Näheres zu erfragen Thomaskäse Nr. 5, 2. Et.

Zu vermieten ist auf der hohen Straße Nr. 267a zu Ostern ein Logis für 50 Thlr. jährlich.

### Sommerlogis in Göhlis.

Zwei ausmeublirte Stuben und Kammern sind an einige Herren zu vermieten. Nähere Auskunft wird ertheilt Marienstraße, Pflugradts Haus, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an Herren der Handlung od. Beamte ein freundlich meublirtes Zimmer v. 1. März od. 1. April Place de repos Haus 5, 3. Et.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen oder auch passend zu zwei Schlafstellen bei der Witwe Böttger in Reudnitz, kurze Gasse Nr. 118.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Stübchen mit Alkoven, messfrei, an ledige Herren, mit separatem Eingang und Hausschlüssel, Frankfurter Straße Nr. 57 parterre.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine freundliche Stube, messfrei, mit Hausschlüssel, Moritzdamm (Peterszwoinger) 10, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein meubl. Zimmer mit Alkoven, eins ohne Alkoven, beide mit separatem Eingang u. Hausschlüssel, Hall. Str. 2.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an Herren Poststraße Nr. 1B, 1 Treppe vorn.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafgemach an einen oder zwei Herren Frankfurter Straße Nr. 57, 2 Tr.

Zu vermieten ist sogleich oder später eine 1. Etage (beste Meslage) als Expedition oder Geschäftslocal. Hainstr. 21, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafzimmer. Zu erfragen Poststraße Nr. 9 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit separatem Eingang an einen Herrn kleine Burggasse Nr. 6, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafcabinet Kohlenstraße Nr. 77, 2te Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an zwei solide Herren Frankf. Str. Nr. 11, im Gartengebäude 2 Tr.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Garçonlogis in freundlichster ruhiger Lage. Näheres Georgenstraße Nr. 9 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle bei einer Witwe für ein solides Frauenzimmer blaue Mütze Nr. 8, 3 Treppen.

Gesellschaft Lübecker Sonnabend den 16. Febr.

Die Billets sind bei Herrn Knoche und bei Herrn Langheyer Schilling, Johannisgasse Nr. 9, in Empfang zu nehmen. D. V.

### Staudens Ruhe.

Heute Abend 7 Uhr Spektakel u. c. Franz Kloepfch.



# Die Gesellschaft „Eintracht“

hlt Sonntag den 17. Februar ihr fünftes Kränzchen in den Sälen der Centralhalle ab. Die Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Beyde, Reichstraße Nr. 8 und 9 parterre. Der Vorstand.

## Baierische Bierstube „Stadt Wien“.

Heute Abend Roastbeef mit Madeira-Sauce.

Ganz besonders empfehle mein ausgezeichnetes bayerisches Bier.

J. Möbius.

## Kaiser von Oestreich.

Einen guten Mittagstisch (Abonnement pr. Monat 5 Thlr., im Einzelnen à Portion 5 Ngr.), so wie ein feines Löffchen Bier empfiehlt Ernst Jessche, Nicolaistraße Nr. 41.

## Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut etc.

C. A. Mey.

## Mockturtle-Suppe, so wie ausgezeichnetes bayerisches Bier empfiehlt

J. Fr. Selbig, großes Joachimsthal 1 Treppe.

## Heute Schlachtfest, von halb 9 Uhr an Wellfleisch bei G. Vogel am Barfußberg.

## Heute Schlachtfest,

früh Wellfleisch, Abends div. Brat- und frische Wurst nebst Suppe, ausgezeichnetes Lager- und andere Biere sind am Plage und ladet dazu ergebenst ein Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

## Heute Abend Mockturtle-Suppe, wozu ergebenst einladet

C. Quente, Petersstraße Nr. 25.

## Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet

H. W. Schulze, Tauchaer Str. 11.

## Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Kartoffelklößen, wozu ergebenst einladet

W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

## Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen in der Döllnitzer Gosenstube im blauen Hecht, Nicolaistr. Nr. 31.

A. Maue, gen. Guttenberg.

## Heute Abend ladet zu voigtländischen Klößen mit Rinderbraten ergebenst ein

Aug. Weissenborn, Katharinenstraße Nr. 20 im Keller.

## Morgen Schlachtfest bei W. Friedemann, Thomasgäßchen Nr. 3.

## Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein F. G. Müller, Ecke des Theaterplatzes.

### Restaurations zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend von 6 Uhr an Sauerbraten mit Klößen. Das Lindenauer Lager- und Braumbier und das Köschlicher Weißbier ist fein, wozu höflichst einladet Ch. Wolf.

### Amerikanische

## Austern-Suppe

heute Mittag und Abend empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes Aug. Wölbling am Markt.

## Gosenstube von A. Zerbe.

Heute zu meinem ersten Schlachtfest, welches ich abhalte, gebe ich mir die Ehre ein geehrtes Publicum freundlichst einzuladen. Hierbei werde ich früh mit Wellfleisch, von Nachmittag an mit Wurstsuppe und div. Wurst mit Sauerkraut und Erbs-Purée aufwarten.

Außer gutem bayerischen und Lagerbier empfehle ich geehrten Gosenrinkern und Gosenkennern eine alte und mittelalte feine Gose bestens.

## Stadt Braunschweig.

Freitag Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut und Erbsen, wozu ergebenst einladet Friedr. Wilh. Schne.

## Stadt Malmedy, Ritterstraße 39.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein W. S. C. Carius. Das Baierische, so wie das Zwenkauer Lagerbier sind bestens zu empfehlen.

Zu einem guten Mittagstisch, à 3 1/2 Ngr., ladet ergebenst ein G. Prager, Burgstr. 25. Morgen sauren Rinderbraten mit Klößen.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein F. Wittenbecher im schwarzen Bret.

Heute Speckfuchen, wozu ergebenst einladet

C. verw. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

1 Thaler Belohnung erhält Derjenige, der auf dem Wege vom Schützenhaus bis am Königsplatz eine goldene Busennadel mit braunem Stein gefunden hat und wird gebeten, selbige im Café royal abzugeben.

Verloren wurde in der Nacht des 12. dieses Monats von der Hainstraße über den Markt und Thomaskirchhof bis in die Burgstraße eine schwarzseidene Mantille. Gegen Belohnung abzugeben Burgstraße Nr. 24, 1. Etage.

Verloren wurde ein Hunde-Halsband, Nr 477. Gegen Belohnung im Seilergewölbe neben dem Heilbrunnen abzugeben.

## Hülferuf der Alexanderstraße:

Geliebte Mutter Heine, halt' Deinen Sohn doch an, Daß ja recht bald erscheine Flußsand beim H.-Stephan.

Lauter Gedanke eines Pflastertreters auf der Colonnadenstraße:

Hilf, Himmel, hilf! und gib mir trocknes Land Beim Büchsenmacher, Schuh- und Uhren-Fabrikant!

## Anna!

Ich bin übergelückt! Am 14. Febr. Abends 1/27 Uhr am besten Orte. E. R. K.

Es gratuliert dem Fräul. Minna K... zu ihrem heutigen Wiegenfeste W. M.



Die Generalversammlung der Krebschen Kranken- und Leichen-  
casse findet Sonntag den 17. d. M. Nachmittags 3 Uhr in Cramers  
Restauration, Dresdner Straße Nr. 10 statt. Der Vorstand.

## Bitte.

Bei dem am 9. d. Mts. hier stattgefundenen Brandunglück ist  
ein Dienstmädchen mit betroffen worden, welches bereits 28 Jahre  
bei der mitabgebrannten Herrschaft dient und bei ihrem vorgerückten  
Alter wohl schwerlich im Stande sein dürfte, ihre durch den Brand  
verlorene ganze Habe sich je wieder ersetzen zu können.

Ferner haben einige in der Mühle beschäftigte Arbeiter, die zwar  
nicht in derselben wohnen, aber doch ihre Arbeitsfachen darin  
zurückgelassen, diese letzteren eingebüßt und dadurch einen für ihren  
Stand sehr merklichen Verlust erlitten.

Diesen Personen nun zu einigem Ersatz zu verhelfen, ist der  
Zweck dieser Zeilen, und werden menschenfreundlich Gesinnte er-  
sucht, ihre wenn auch noch so kleine Gaben an einen der Unter-  
zeichneten gelangen zu lassen.

Leipzig, den 13. Februar 1856.

**Carl Böttcher,**

Grimma'sche Straße, Mauricianum.

**Eduard Mehnert,**

Elsterstraße, neben der Loge.

**Rosalie Mannewitz,  
Friedrich Froberg,**  
als Verlobte.

**Virginia Tomblason.**

**Peter Popp.**

Leipzig und Bukarest, am 10. Februar 1856.

Heute Mittag 1 Uhr wurde meine liebe Frau, **Anna** geb.  
**Oppenheim**, von einem munteren Knaben glücklich entbunden.  
Leipzig, den 13. Februar 1856.

**G. C. Gerson.**

Heute früh 10 Uhr ward meine geliebte Frau, **Anna** geb.  
**Kollmann** aus Leipzig, von einem Mädchen glücklich ent-  
bunden.

Berlin, den 11. Februar 1856.

**Carl Caspar.**

Heute Morgen 1/7 Uhr wurde uns unser jüngstes Töchterchen  
**Dorothea** durch den Tod entzissen.  
Leipzig, den 13. Februar 1856.

**Ernst Conradi und Frau.**

Gestern endete Gott die Leiden meiner braven guten Frau,  
**Lisette** geb. **Finger**.

Sie starb in ihrem 40. Lebensjahre.

Diesen schmerzlichen Verlust zeigt hierdurch Verwandten und  
Freunden an

Leipzig, den 13. Februar 1856.

**K. M. Krausky und Familie.**

Berichtigung. In der Anzeige des Herrn Eörnig, S. 596 der  
gestrigen Nummer muß es heißen: à Dugend 4 Thlr. statt 4 Rgr.

## Gemälde-Verloosung.

Am 20. Februar wird unsere zweite Gemälde-Verloosung im achten Vereinsjahre stattfinden. Die Auswahl der Bilder  
erfolgt Montag den 18. Februar und sind bis dahin noch Actien à 1 1/2 Thlr. (für drei Verloosungen gültig) beim **Castellan**  
der permanenten Kunst-Ausstellung und in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** zu erhalten.  
Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

**Photographischer Salon in Gerhards Garten, Aufnahme bis 3 Uhr bei jeder Witterung.**

**Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rospplatz Nr. 9).**

**Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Weißkohl mit Schöpfensfleisch.**

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Arnold, Posthalter aus Langenhagen, St. Dresden.  
Albert, Kfm. a. Berlin, Stadt London.  
Albert, Kfm. a. Reichenbach, Stadt Wien.  
Kras, Kfm. a. Weimar, halber Mond.  
Behrens, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.  
Baldmann, Handlungsreisender a. Wien, und  
Baldauf, Kfm. a. Plauen, schwarzes Kreuz.  
Weier, Lehrer a. Schildau, weißer Schwan.  
Dyck, Kfm. aus Frankf. a. M., S. de Prusse.  
Cohn, Kfm. a. Berlin, Stadt London.  
Carwell, Kfm. a. Glasgow, Stadt Wien.  
de la Croix, Kfm. a. Hamburg, S. de Baviere.  
Delius, Kfm. a. Bielefeld, Stadt Rom.  
Danfer, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.  
Delly, Kfm. a. Dresden, weißer Schwan.  
Dörfel, Kfm. a. Guben, Hotel de Pologne.  
Eschbach, Bürgermeist. a. Reglau, gr. Baum.  
Engel, Kfm. a. Erfurt, Palmbaum.  
Fiedler, Gastw. a. Sprottau, weißer Schwan.  
Fritsche, Fabr. a. Schönhaide, schwarzes Kreuz.  
Geinemann, Beamter a. Dresden, schw. Kreuz.  
Gerhardt, Kfm. a. Breslau, Hotel de Russie.  
Gasmann, Kfm. a. Gomburg, Palmbaum.  
Gezel, Müller a. Reichenbach, 3 Könige.  
Gallhauer, D. med. a. München, Rauchwaarenh.  
v. Haugwitz, Graf a. Wien, und  
Heimbeck, Kfm. a. Barmen, Stadt Rom.

Hense, Fabr. aus Schildau, weißer Schwan.  
Henderson, Kfm. a. Glasgow, Hotel de Pologne.  
Jansen, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.  
Jungf, Kfm. a. Bremen, Hotel de Pologne.  
Jansen, Buchh. a. Dresden, Stadt Dresden.  
Kipow, Fil., Hofschauz. a. Hannover, Palmbaum.  
Krumm, Kfm. a. Reimscheid, Stadt Hamburg.  
Lier, Waler a. Herrnhut, Palmbaum.  
Niese, Kfm. a. Coburg, Palmbaum.  
Weißner, Kfm. a. Erfurt, Stadt London.  
Nahlmann, Tonkünstler a. Königsberg, schwarzes  
Kreuz.  
Münchheimer, Tonkünstler a. Worschau, St. Wien.  
Niedels, Kfm. a. Borsach, Stadt Hamburg.  
Müller, Schiffseigner a. Deßau, halber Mond.  
Meiners, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Meister, Obef. a. Stolzenberg, Stadt Berlin.  
Reidhardt, Kfm. a. Braunschweig, St. Berlin.  
Nerndt, Def. a. Schwerin, Hotel de Pologne.  
Dise, Kfm. a. Stettin, Hotel de Pologne.  
Dessly, Kfm. a. Wien, Stadt Wien.  
Püßner, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.  
Pfordte, Kfm. a. Wien, Rauchwaarenhalle.  
Rohr, Kfm. a. Nordhausen, und  
Rosenlein, Weinb. a. Wiesbaden, St. Hamburg.  
Richter, Kfm. a. Potsdam, und  
Reinhardt, Kfm. a. Quebwiller, S. de Baviere.

Stephan, Kfm. aus Bremen, und  
v. Schröder, Greff., kais. russ. Gesandter aus  
Dresden, Hotel de Baviere.  
Seidel, Hauptm. a. Liebenwerda, St. Dresden.  
Schäfer, Hüttenverw. a. Schönhaide, St. Wien.  
Seigmann, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.  
Stachow, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.  
Schick, Mechanikus a. Berlin, Stadt London.  
v. Stronß, Frau a. Berlin, Stadt Rom.  
Silligwäcker, Kfm. a. Würzburg, S. de Russie.  
Schreber, Obef. a. Falkenau, grüner Baum.  
Sachse, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.  
Schwarz, und  
Schneider, Kauf. a. Greiz, 3 Könige.  
Schmieder, Kfm. aus Nürnberg, St. Breslau.  
Treumann, Kfm. a. Mühlhausen, und  
Theile, Kfm. a. Basel, Stadt Nürnberg.  
Vagt, Kfm. a. Barmen, und  
Vogel, Kfm. a. Triest, Palmbaum.  
Vogel, Kfm. a. Bennedenstein, weißer Schwan.  
Wannfried, Kfm. a. Dettelbach, gr. Baum.  
Wüller, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.  
Wesig, Frau a. Liegnitz, schwarzes Kreuz.  
Weise, Kfm. a. Halle, Palmbaum.  
Wegert, Seifenfedermär. a. Wilddruff, schwarzes  
Kreuz.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags  
nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. K. F. Sarnel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **E. Holz-**  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.